

Apokalypse?

anstosse

■ ■ So wacht nun!
Denn ihr wisst
weder den Tag
noch die Stunde.

Matthäus 25, 13



Apokalypse?



PETER MARCEL IONIAN
CHEFREDAKTEUR

"Apokalypse?" scheint ein reißerisches Thema zu sein, vor allem für die besinnliche Weihnachtszeit. Genauer betrachtet passt es jedoch sehr gut. *Advent* leitet sich vom lateinischen *adventure* ab und steht für Ankunft. In dieser Zeit bereitet sich die Christenheit auf das Hochfest der Geburt von Jesus von Nazareth vor. An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes. Zugleich erinnert der Advent aber auch daran, dass das Zweite Kommen Jesu Christi erwartet wird.

Diese erwartete Wiederkunft Jesu Christi bezeichnet man in der christlichen Theologie als *Parusie* (griechisch für Gegenwart, Anwesenheit, Ankunft, Wiederkunft) und das steht für die Vollendung der Heilsgeschichte, nämlich das Kommen des Reiches Gottes. Die *Apokalypse* (griechisch für die Enthüllung/Offenbarung) bringt nach biblischer Verheißung das Weltgericht (*Jüngstes Gericht*). Die Endzeit ist begleitet von Naturkatastrophen, Krankheiten, der Herrschaft des Antichristen, politischer und sozialer Unordnung bis hin zum End-Krieg von Gut und Böse, der in der Bibel als Schlacht von *Harmageddon* beschrieben wird.

Die *Eschatologie* (altgriechisch für die äußersten/letzten Dinge) ist ein theologischer Begriff, der die prophetische Lehre von den Hoffnungen auf Vollendung des Einzelnen und der gesamten Schöpfung beschreibt. Damit verbunden ist auch die „Lehre vom Anbruch einer neuen Welt“. Interessant ist, dass man ähnliche Lehren auch in anderen Religionen, Hochkulturen und Mythen finden kann.

Bereits seit einigen Jahren übt das Datum des **21.12.2012** eine starke Faszination auf die Menschen aus. Inzwischen hat vermutlich jedeR schon davon gehört. Mit diesem Datum steht für viele der nächste Weltuntergang fest. Für andere markiert dieser Tag eine große Veränderung, einen Übertritt in ein neues Zeitalter mit neuen Paradigmen. Egal, was jedeR Einzelne damit verbindet, wir werden zwangsläufig mit der Thematik konfrontiert. Auf Websites, in Büchern und millionenschweren Hollywood-Blockbustern werden uns ständig neue Zugänge eröffnet, die oft schwer einzuschätzen sind.

Mag sein, dass es reißerisch klingt und für eine Weihnachtsausgabe ungewöhnlich ist, aber es bestehen genügend Gründe, um genau jetzt, ein Jahr vorher, einen tieferen Blick in dieses Thema zu wagen. **PETE IONIAN**

IMPRESSUM

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR

A-6850 Dornbirn, Unterer Kirchweg 2
T 05522/3485-7130, F 05522/ 3485-7135
anstoesse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:

BTV - 3 Banken Gruppe
KNr. 133-143025, BLZ 16330
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
VZ: anstoesse - EV 41830, T 90000, R50500

CHEFREDAKTION: Peter Marcel Ionian

REDAKTION: Daniel Furxer, Jacqueline Hammerer,
Clemens Weiss, Johannes Grabuschnigg, Dominik Toplek,
Amos Postner

LAYOUT: Peter Marcel Ionian

LEKTORAT: Raingard Haller
FOTO TITELBILD: Peter Marcel Ionian

FOTOS: www.sxc.hu

Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT Ges.m.b.H

A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 15
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

04 ... MYTHEN UND FAKTEN ZUR APOKALYPSE?
06 ... WAS SAGT DIE BIBEL ZUR APOKALYPSE?
08 ... VOM WELTBOOT
10 ... PLÖTZLICH ODER SCHLEICHEND?
12 ... INTERVIEW DURCH RAUM UND ZEIT

Jugendmagazin



Ersehnte Gotteserfahrung



PETER MARCEL IONIAN
CHEFREDAKTEUR

MIT DEM 21.12.2012 STEHT DAS DATUM FEST, DARIN SIND SICH ALLE EINIG. ABER WAS AN DIESEM TAG PASSIEREN WIRD, DAS WEISS NIEMAND SO GENAU. ALSO WERDEN DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN THEORIEN AUFGESTELLT, TEILWEISE BEGRÜNDET, ABER MEISTENS AN DEN HAAREN HERBEIGEZOGEN. DIE DARAUS GEWACHSENE EIGENDYNAMIK HAT EIN MYSTERIUM ERSCHAFFEN.

DER MAYA-KALENDER

Als größten Beweis für den Weltuntergang wird immer wieder das Ende des *Maya*-Kalenders genannt. Die *Maya* sind eine Gruppe kulturell hoch entwickelter Völker in Mittelamerika. Ihre Hochblüte hatten sie zwischen 250 und 900 n. Chr., ihre Wurzeln reichen jedoch bis ins dritte Jahrtausend vor Christus zurück. Sie lebten in Süd- und Südost-Mexiko sowie in Teilen von Guatemala, Honduras und Belize. Sie glaubten an einen zyklischen Charakter der Zeit. Ihre Rituale und Zeremonien waren eng mit den astronomischen und irdischen Zyklen der Natur verbunden. Immer wiederkehrende Vorgänge wurden systematisch beobachtet und in den Kalendern der *Maya* verzeichnet.

Die *Maya* nutzten verschiedene, einander ergänzende Kalender. Das *Haab* diente zu zivilen Zwecken, wie zur Berechnung der Saat- und Erntezeiten und ähnelt unserem Kalender, da es mit 365 Tagen rund ein Sonnenjahr umfasst. Für rituelle Zwecke benutzten die *Maya* den *Tzolkin* (*Zählung der Tage*) mit 260 Tagen. Die Kombination von *Tzolkin*- und *Haab*-Daten wiederholt sich nach einer 52 Jahre dauernden Kalenderrunde. Dann gibt es noch den *Long Count* (*Lange Zählung*) für Himmelsbeobachtungen, astronomische Berechnungen und die Geschichtsaufzeichnung.

Wenn die angenommene Umrechnung auf unseren Kalender stimmt, am 21.12.2012 in der *Langen Zählung* zum ersten Mal nach 5126 Jahren ein ganzer Durchlauf abgeschlossen wird. Etwas Vergleichbares gab es in unserem *Gregorianischen Kalender* zuletzt am 31.12.1999. Auch damals wurden Weltuntergangstheorien laut, wir erinnern uns an die Hysterie rund um Y2k, doch in Wahrheit passierte nichts Anderes als das zu Erwartende: Die Ziffern sprangen von 999 auf 000 und sind weitergelaufen. Es ist genau so wie mit dem Kalender, der an unserer Wand hängt. Wird der 31.12. erreicht, beginnt am nächsten

Tag ein neues Jahr mit dem 01.01. und weiter geht's. Ein Kalender wird grundsätzlich geführt, um den Überblick über wiederkehrende Zyklen zu behalten. Es ist nicht das Ende des *Maya*-Kalenders, es endet einfach ein Durchlauf und der nächste beginnt, auch wenn dieses Datum in kalendarischer Hinsicht bedeutsam ist. Aber ein Kalender macht keine Prophezeiungen für die Zukunft, er gibt uns lediglich Bezeichnungen für die Zeit.

STERNENKONSTELLATION UND SYNCHRONISATIONSSTRAHL

Mit dem scheinbaren Ende des *Maya*-Kalenders ist die mythologische Grundlage gegeben, um nun Bestätigung in der Wissenschaft, bei Propheten (z. B. *Nostradamus*), bei Verschwörungstheoretikern oder in der Esoterik zu suchen. Der 21.12. ist der Tag der Wintersonnwende mit der längsten Nacht unseres Kalenderjahres, also guter Stoff für Schauergeschichten.

Neben den ausgeklügelten Kalendersystemen und hohen mathematischen Fähigkeiten sind die *Maya* vor allem für ihre Astronomie bekannt. Sie haben den Sternenhimmel bis ins Detail studiert. Moderne Wissenschaftler können heutzutage die uralten Erkenntnisse lediglich bestätigen.

Deshalb ist plötzlich die Rede von einer verhängnisvollen Sternkonstellation, bei der alle Planeten in Konjunktion stehen oder die Erdachse direkt ins Zentrum des Äquators unserer Milchstraße zeigt. Wissenschaftler (z. B. von der Weltraumorganisation *NASA*) weisen jedoch darauf hin, dass das nicht stimmt. Die Konstellation des 21.12.2012 ist prinzipiell eine jährlich wiederkehrende Ausrichtung mit leichter Abweichung. Es besteht keinerlei Begründung, darin eine Gefahr zu befürchten. Weder die Gravitationskräfte noch die Gezeitenkräfte, ausgelöst durch andere Planeten, hätten zu diesem Zeitpunkt einen relevanten Einfluss auf unsere Erde.



DIE MYSTERIEN DES STERNENHIMMELS REGEN UNSERE PHANTASIE AN NASA / COURTESY OF NASAIMAGES.ORG

Andere Theorien sprechen von einem *Synchronisationsstrahl* aus dem Zentrum der Galaxis, der als hochenergetisches Teilchenband unsere Erde trifft und alles verändert. Dieter Broers Theorie (*R)Evolution 2012* handelt von einer Stimulation von uns innewohnenden Fähigkeiten, die uns auf ein neues evolutionäres Level heben wird. Wir erleben dann das "Eins-Sein". Andere haben Angst, dass unsere technologieabhängige Gesellschaft einen Zusammenbruch der Elektrizitätsversorgung und der Kommunikation erleben wird, was unseren Untergang bedeuten könnte.

PLANET X / NIBIRU

Zahlreiche Websites und Organisationen behaupten, stichfeste Beweise für einen zehnten Planeten in unserem Sonnensystem zu haben. Diese Argumente halten jedoch einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung kaum stand. *Planet X* wird unter Wissenschaftlern als Bezeichnung für einen unbekannt Planeten verwendet. *Nibiru* ist der Name einer sumerisch/babylonischen Gottheit und wird unter anderen von Pseudowissenschaftlern wie *Erich von Däniken* und *Zecharia Sitchin* als Bezeichnung für den unbekannt zehnten Planeten verwendet. Es heißt, dass die Bewohner eines Mondes von *Nibiru* als Außerirdische auf der Erde gelandet seien und uns die Zivilisation gebracht hätten. Nun würden sich unsere Umlaufbahnen wieder kreuzen und sie kämen zurück. Andere Quellen behaupten, dass es unvermeidlich zu einer planetaren Kollision kommen wird. Auch seriöse Wissenschaftler und Laien-astronomen auf der ganzen Welt befassen sich mit diesen Theorien und suchen den *Planeten X*, von dem jedoch jede Spur fehlt. Da man ihn längst sehen müsste, ist seine Existenz sehr umstritten. Die Reaktion der Anhänger ist der Vorwurf, dass es sich dabei um eine Vertuschung in Form einer große Verschwörung handle, in die auch die *NASA* und Regierungen verwickelt seien.

SONNENZYKLEN UND ERDMAGNETFELD

Der *Sonnenzyklus* erreicht alle elf Jahre ein Maximum, was zwischen 2010 und 2014 wieder eintreten wird. Also kann das durchaus im Jahre 2012 seinen Höhepunkt erreichen. Wir haben solche Phasen jedoch schon oft durchlaufen und es gibt keinen Grund, dieses Mal eine größere Gefahr darin zu erwarten. Man könnte jedoch hinterfragen, wie verletzlich unsere Zivilisation ist, wenn sie sich so sehr in eine technologische Abhängigkeit begibt.

Alle 250.000 bis 400.000 Jahre erfolgt eine Umkehr des *Erdmagnetfeldes*. Manche behaupten, das stünde jetzt an und bedeute, dass wir der *kosmischen Strahlung* ungeschützt ausgeliefert wären. In Wahrheit wissen wir das jedoch nicht und selbst wenn, dann wäre eine Umkehr des *Erdmagnetfeldes* ein schleichender Prozess, der sich über 1000 Jahre erstrecken kann. Wir wissen auch nicht, was für Auswirkungen diese Veränderung mit sich bringen würde.

DAS GROSSE GESCHÄFT MIT DEM (IRR-)GLAUBEN

Es wird also viel geredet und gemutmaßt, aber kaum etwas davon ist wissenschaftlich haltbar. Für manche ist es wohl ein gutes Geschäft. Mit Angst und Ungewissheit lassen sich Millionen von Dollar verdienen. Wir wissen bereits, dass es mehr gibt, als wir wissen und dass eine neue und umfassendere Weltansicht notwendig ist. Dennoch warten wir auf irgendein (kosmisches) Geschehniss, das uns zur Veränderung zwingt. Wir könnten jedoch schon jetzt und hier beginnen, unsere Verantwortung für eine bessere Zukunft wahrzunehmen. In unserer modernen, kapitalistischen und technologisierten Welt scheint der Sinn abhanden gekommen zu sein. Interessant, dass die starke Sehnsucht einer persönlichen Gotteserfahrung, uns eher antreibt den Weltuntergang zu ersehnen, als uns wieder neu auf die Suche nach Gott zu machen. **PETE IONIAN**

It's the end of the world, as we know it ...



DANIEL FURXER

VORSTANDSVORSITZENDER DER KJ & JS VLBG

HELLSEHER, UFOLOGEN, ENDZEITFORSCHER, VERSCHWÖRUNGS-THEORETIKER ... SIE ALLE BERICHTEN GERNE UND AUSFÜHRLICH ÜBER DAS SCHEINBAR NAHE ENDE DER WELT, STIFTEN DAMIT VIEL VERWIRRUNG UND BEKOMMEN OFT VIEL MEDIALE AUFMERKSAMKEIT.

Erst kürzlich behauptete der Amerikaner Harold Camping, die Welt würde am 21. Mai 2011 untergehen. Als es doch einen 22. Mai gab, verschob er die Entrückung kurzerhand auf den 21. Oktober 2011. Seither ist es wieder still geworden um den 89-jährigen Radioprediger aus Kalifornien. Die ganze Welt verfolgte mit Vergnügen oder auch mit Angst die Bibelauslegung dieses Mannes.

Aber nicht immer ist es mit dem Weltuntergang so glimpflich vonstatten gegangen. Zum Beispiel 1993: Der selbsternannte Prophet David Koresh der Branch Davidian Sekte konzentrierte seine Lehre hauptsächlich auf die Offenbarung des Johannes und das nahe Ende der Welt und scharte eine große Anhängerschaft um sich. Das FBI belagerte im April 1993 51 Tage die Siedlung in der Nähe von Waco, Texas, wegen Verdachts auf sexuellen Missbrauch von Kindern und illegalen Waffenbesitz. Über 80 Menschen, darunter auch viele Frauen und Kinder kamen daraufhin bei einem Feuer ums Leben. Bis heute ist nicht geklärt, ob sich die Anhänger selbst umgebracht haben oder ob das FBI das Feuer gelegt hat. David Koresh deutet den Kampf mit dem FBI jedoch klar als Endzeitkampf.

Dem auf der einen Seite harmlosen, auf der anderen Seite sektenhaften Missbrauch der Lehre um das Ende der Welt, bzw. die Lehre von den letzten Dingen, theologisch Eschatologie genannt, kann man eine nüchternere, aber nicht weniger spannende Apokalypse entgegenstellen. Vor dieser muss man sich aber weder fürchten, noch bedroht sie unser Leben. Apokalypse-Fantasien à la Hollywood (z. B. „The day after

Quellen

PRIMÄRQUELLEN:

KATECHISMUS (668, 671, 677) UND DIE BIBEL
(V. A. MK 13, MT 24-25, LK 21 UND OFF)

SEKUNDÄRQUELLEN:

DER TEXT STÜTZT SICH HAUPTSÄCHLICH AUF
DIE LEHRE VON DR. JOHANNES HARTL VOM
6.6.2001, LEITER DES GEBETSHAUSES AUG-
SBURG, ANZUHÖREN UNTER: [HTTP://WWW.
GEBETSHAUS.ORG/MEDIEN?PAGE=2](http://www.gebetshaus.org/medien?page=2)

BENEDIKT XVI: JESUS VON NAZARETH, BAND II,
VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU, 2011

WIKIPEDIA: [HTTP://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/
DAVIDIANER#DIE_WACO-BELAGERUNG](http://de.wikipedia.org/wiki/Davidianer#Die_Waco-Belagerung)



FOUR HORSEMEN OF APOCALYPSE VIKTOR VASNETSOV, 1887

tomorrow“) sind ebenfalls fehl am Platz. Es ist vielmehr eine Heilsbotschaft, die in der Bibel verkündet wird. Einige Kapitel aus den Evangelien sind der Endzeit gewidmet: Mk 13, Mt 24-25, Lk 21. Vor allem aber in der Offenbarung des Johannes erfahren wir viel, was da konkret passieren wird.

Es handelt sich konkret um das zweite Kommen Jesu. Weihnachten als erstes Kommen Jesu ist uns allen vertraut, aber was hat es mit dem zweiten Kommen auf sich? Wie kommt er und vor allem wann kommt er? Die Frage nach dem Wozu ist auch nicht von geringer Bedeutung.

Laut den Evangelien werden sich schreckliche Dinge ereignen, Zeichen, welche das baldige Ende ankündigen. Es wird also ein für alle sichtbares Kommen sein, nicht nur eines, das die Herzen der Menschen berührt. Jesus wird vom Himmel her als leibhaftige Person wiederkommen. Die Frage nach dem Wann wird in der Bibel auch dargelegt: Das Reich Gottes kommt, nachdem es einen Endkampf zwischen Gut und Böse gegeben hat, wobei Jesus klar sagt, dass nur Gott den Zeitpunkt kennt. Jerusalem spielt beim Wann auch eine zentrale Rolle, da diese Stadt von vielen Nationen eingekreist wird. Der Herr wird schließlich eingreifen, um Jerusalem zu befreien. Einige Christen deuten den Konflikt zwischen den Palästinensern und den Israelis bereits für diesen Endkampf, was als sehr umstrittene Auslegung der Bibel gilt.

Im 13. Kapitel der Offenbarung des Johannes tritt der Antichrist als Gegenspieler zu Gott auf, um sich als Gott vereh-

ren zu lassen. Nachdem Jesus den Antichrist besiegt hat, wird das Ende dieser Welt nahe sein. Zu beachten ist, dass laut Katechismus 673 die eschatologische Ankunft jederzeit geschehen kann. Nicht erst irgendwann in ferner Zukunft. Wir kennen jedoch weder die Zeit noch die Stunde.

Gott hat also einen Plan, die Erde läuft nicht ins Nichts. Warum aber der ganze Zinnober? Jesus kommt, um das messianische Reich aufzubauen. Im Himmel ist jetzt schon Herrlichkeit, Gerechtigkeit und Friede. Gott hat mit seiner Erde etwas vor, die Erde wird nicht atomar explodieren und wir kommen alle in den Himmel, sondern der Himmel wird auf die Erde kommen und es wird einen neuen Himmel und eine neue Erde geben. Papst Benedikt XVI spricht im zweiten Band seines Buches „Jesus von Nazareth“ sogar darüber, dass das zweite Kommen Jesu die zweite Grundsäule sei. Betont aber auch, dass Gott in dieser „Zwischenzeit“ schon allgegenwärtig ist und wirkt. Der Ruf „Maranatha“ ist auch doppeldeutig zu lesen: „Herr komm“ – bzw. wenn es anders getrennt wird – „Der Herr ist gekommen“.

Wenn das jetzt für viele etwas steil klingt, dann kann ich nur sagen, das ist es auch. Aber vielleicht nur deshalb, weil das Thema „Endzeit“ und „zweites Kommen Jesu“ weder im Religionsunterricht noch in der Sonntagspredigt eine Rolle spielt. Kurz zusammengefasst kann man sagen, Jesus kommt wieder auf die Erde und wird sie neu und in seinem Sinne heilvoll gestalten. Das ist eine Apokalypse, die radikal anders aussieht. **DANIEL FURXER**

Vom Weltboot



AMOS POSTNER

ZIVILDIENER DER KJ & JUNGSCHAR VLBG

IN GESPRÄCH UNTER VIER JUGENDLICHEN ÜBER DIE APOKALYPSE FÜHRTE ZU EINEM RECHT RADIKALEN ERGEBNIS. WIE ES IHRER MEINUNG NACH UM DIE MENSCHHEIT STEHT UND WAS DAS SYSTEM INS SCHWANKEN BRINGT, VERRIETEN BALISA, DAVID, JOHANNES UND KONSTANTIN.

„Apokalypse, das ist eine Standpunktfrage ohne Graubereich“, eröffnet der 18-jährige Johannes die Diskussion. „Deshalb ist es ja so schwierig, darüber zu reden. Entweder man glaubt daran oder man tut es eben nicht. Dass die Erde früher oder später zerstört wird, steht für mich außer Frage.“

Ähnlich sieht das auch sein gleichaltriger Gesprächspartner Konstantin. „Bei diesem ganzen Prozess ist eigentlich nur die Rolle der Menschheit selbst entscheidend und natürlich, was man unter dem Begriff Apokalypse versteht. Ist es wirklich die Zerstörung der Erde? Oder der Menschheit? Oder allen Lebens auf diesem Planeten?“

„Ich denke, dass die Zerstörung des Lebens damit gemeint ist“, sagt Balisa, ebenfalls 18, und fügt hinzu: „Aber der Mensch wird es wahrscheinlich zu verantworten haben. Klimakatastrophen, Überbevölkerung und Atomunfälle weisen alle in diese Richtung.“

Kritische Worte für die aktuelle Situation findet auch Johannes: „So wie es jetzt ist, kann es unmöglich weitergehen. Weltweite Proteste – es wird einen Umsturz geben.“ „Etwas Neues wäre so ein Umsturz aber nicht“, deutet Konstantin den immer wiederkehrenden Aufstieg und Fall bedeutender Systeme. „Die Geschichte zeigt, dass sogar Weltreiche durch den unmittelbaren Einfluss von Krisen zerbrochen sind, darunter auch das antike Rom und Griechenland.“



WIR SITZEN ALLE IM SELBEN BOOT PETEIONIAN.COM

Dennoch habe sich immer etwas weiterentwickelt, kann David, 18, einen beständigen Wandel erkennen: „Ein Fundament bleibt immer bestehen, selbst nach dem Niedergang großer Reiche.“ „Humanismus und Menschenrechte waren noch nie so verbreitet wie heute“, stimmt Johannes dieser Auffassung zu.

Der große Unterschied zu Krisen früherer Systeme liegt freilich am Ausmaß. Gab es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen West- und einen Ostblock, die sich gegenüberstanden, im 19. und frühen 20. Jahrhundert recht eigenständige Nationalstaaten und davor unzählige Fürstentümer und Grafschaften, ist das neue Jahrtausend eine vernetzte, globalisierte, einheitliche Welt. Finanzkrisen bedrohen nicht länger einzelne Staaten, vielmehr sind weltweite Rezessionen die Folge. Ebenso wie der Verschleiß von Ressourcen und die Verschmutzung der Umwelt nicht nur lokale, sondern auch globale Schäden anrichten.

„Und das, was zu Klimawandel, Umweltverschmutzung und Finanzkrise führt, ist der Egoismus des Einzelnen, die Gier nach immer mehr Profit“, unterstreicht Konstantin diese These. „Dabei wäre ein gesunder Ehrgeiz grundsätzlich nicht schlecht. Aber an Idealismus fehlt es vollkommen.“ „Wenn man die Apokalypse als weltweite Krise versteht, dann entsteht sie aus Egoismus und kurzfristigem Denken“, schließt sich David dieser Meinung an. „Der Mensch sieht sich selbst nicht als Gruppentier, obwohl er es eigentlich wäre. Sein Denken endet beim Bekanntschaftskreis.“

„Aber der Egoismus ließe sich durchaus zurückschrauben, und zwar durch Vernunft und eben jenen Idealismus. Ich kann mich doch schließlich entscheiden zwischen Billigprodukten und Weltladenware“, zeigt sich Balisa kämpferisch. „Man müsste den Egoismus zu einem wetteifernden Idealismus umerziehen.“

Eine Meinung, die schon im antiken Griechenland bekannt war. Der griechische Denker Apolonius zeigt in einer seiner Gleichungen die Tücken der Rivalität und die Stärke eines gesunden Wettewifers. Er schreibt von einer Schiffsfahrt, auf der ein einzelner Matrose seine Pflichten vernachlässigt und sich nur um sein eigenes Wohlergehen sorgt. Dadurch gerät die Mannschaft in Aufruhr und die Fahrt verläuft schlecht. In einem anderen Schiff hingegen versuchen alle Männer, ihr Bestes für das Wohl aller zu geben, ja sie versuchen sogar, einander zu übertrumpfen, wodurch sie sicher den nächsten Hafen erreichen.

Ähnlich verhält es sich auch mit unserer Erde. „Es bräuchte einen Egoismus, der sich für die Gemeinschaft einsetzt“, bringt es Konstantin auf den Punkt. „Dabei darf die Umwelt nicht zu kurz kommen“, folgert Johannes. Und tatsächlich, das Leben auf der Erde gleicht gutem Gelingen zur See. Versucht ein Matrose, seine Kajüte zu vergrößern, indem er Löcher in die Schiffswand schlägt, so wird er zwangsläufig den Untergang des Bootes herbeiführen. Das Gleiche gilt für die Ausbeutung unseres Planeten. Wir sitzen alle im selben Boot. **AMOS POSTNER**

Plötzlich oder schleichend?



JOHANNES GRABUSCHNIGG
KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHAR VLBG.

JEDE UND JEDER VON UNS KANN DIE WELT RETTEN ODER INS VERDERBEN STÜRZEN. RESSOURCENORIENTIERTES HANDELN IM GROSSEN, ABER AUCH VON DIR PERSÖNLICH, IST UNUMGÄNGLICH FÜR EIN WEITERBESTEHEN DES MENSCHENGESCHLECHTS UND UNSERER HEIMAT, DER MUTTER ERDE.

Quellen

FUSSNOTEN

¹⁾ GLOBAL BIODIVERSITY OUTLOOK 2
BERICHT DER VEREINTEN NATIONEN
ZUR ENTWICKLUNG DER ARTENVIELFALT

²⁾ EUROSTAT – STATISTIKAMT DER EU

³⁾ KARL-ALBRECHT IMMEL, KLAUS TRÄNKLE:
AKTENZEICHEN ARMUT S. 148 F.

⁴⁾ 8,3 MIO. ÖSTERREICHERINNEN X 0,053MM X 52 W.

⁵⁾ 8,3 MIO. X 29,7 CM X 52 WOCHEN = 128.185 KM /
6.378 KM ERDRADIUS ~ 20 UMRUNDUNGEN

⁶⁾ [HTTP://DE.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/
MOBILTELEFON#NUTZUNGSDAUER](http://de.wikipedia.org/wiki/Mobiltelefon#NUTZUNGSDAUER) – ABRUF 08.11.11

Der Weltuntergang 2012 ist in aller Munde. Jedoch ist es fraglich, ob die Welt mit Pauken und Trompeten, durch Mikrowellen aus dem All oder durch eine globale Naturkatastrophe an einem bestimmten Tag im nächsten Jahr untergeht. Auf jeden Fall ist klar, dass die Menschheit unseren Planeten vor große Probleme stellt. Der Weltuntergang scheint vorprogrammiert. Wenn nicht an einem bestimmten Tag, dann aber doch schleichend und andauernd. Denn schon heute sterben nach vorsichtigen Schätzungen mindestens drei Arten von Lebewesen pro Tag aus¹⁾.

Unserer Wegwerfgesellschaft stellt die Natur und damit auch unserer Lebensraum vor eine schwere Aufgabe. Im Jahr 2008 produzierte jedeR ÖsterreicherIn 653 Kilogramm an Restmüll pro Jahr. Verglichen mit 1996 (517 kg im Jahr) entspricht das einer Steigerung von 136 Kilogramm pro Person²⁾.

Am Beispiel von Papier werden die globalen Auswirkungen dieser Entwicklung sichtbar. Im Jahr verbraucht die Weltbevölkerung rund 400 Mio. Tonnen Papier. Ausgeschrieben sind das 400.000.000.000 kg³⁾. Im Durchschnitt verbrauchen wir ÖsterreicherInnen in etwa 250 Kilogramm Papier im Jahr. Allein für die Produktion von Toilettenpapier, Küchenrollen, Servietten und Babywindeln werden weltweit täglich 270.000 Bäume gefällt. Würde jedeR von uns



DIE Ö3-WUNDERTÜTE

ZWEI MILLIONEN ALTE HANDYS, DREI MILLIONEN EURO SPENDENGELD - DAS IST DAS WUNDER DER Ö3-WUNDERTÜTE. UND DAS WUNDER GEHT WEITER: AB MONTAG KOMMT DIE Ö3-WUNDERTÜTE IN ALLE 3,6 MILLIONEN BRIEFKÄSTEN IM LAND!

DAS GROSSE SAMMELN BEGINNT

ALT, UNBENUTZT UND DAMIT NUTZLOS IN DER SCHUBLADE - AUF GESCHÄTZTE SECHS MILLIONEN HANDYS IN ÖSTERREICH TRIFFT DIESE BESCHREIBUNG ZU.

HANDYBERG - WIE VIELE MILLIONEN ALTHANDYS LIEGEN IN UNSEREN SCHUBLADEN? DEUTSCHE UMWELTHILFE E.V.

ÖsterreicherInnen in der Woche nur ein DIN-A4-Blatt Papier einsparen (z. B. durch das Beschreiben der Rückseite von einem bereits bedruckten Blatt), wäre der gesparte Stapel Papier 230 Kilometer hoch⁴⁾. Auf dem Boden ausgelegt würde diese Papierkette den Erdball 20 Mal umrunden⁵⁾.

Als ein anderes Beispiel können Mobiltelefone herangezogen werden. Bei der Produktion von Mobiltelefonen werden über 60 unterschiedliche Rohstoffe verwendet. Mehr als die Hälfte eines Mobiltelefons besteht aus Kunststoff. Weiters werden bis zu 30 unterschiedliche Metalle für die Herstellung eines Handys benötigt. Darunter sind Kupfer, Silber, Gold, Nickel, Zink, Beryllium und Tantal. Diese Rohstoffe kommen in der Natur nur in Erzen mit einem sehr geringen Gehalt vor. Meist stehen sie in Verbindung mit Schwefel oder Schwermetallen. Die Gewinnung ist sehr aufwändig und erfordert hohe Mengen an Wasser, Energie und chemischen Substanzen zur Aufbereitung der Erze. Durchschnittlich wird ein neues Handy weniger als zwei Jahre verwendet⁶⁾. Diese Zeit liegt weit unter der Funktionsdauer eines solchen Gerätes, welche bei sachgemäßer Behandlung bei über vier Jahren liegt.

Hat das Mobiltelefon erst einmal ausgedient, dann wandert es über kurz oder lang meist in den Restmüll. Hier können die enthaltenen Schwermetalle und die Zerset-

zungsprodukte des Kunststoffes z. B. das Grundwasser verunreinigen. Der beste Weg, mit einem ausgedienten Mobiltelefon umzugehen, ist, es zu recyceln. Allein das Gold aus 200 recycelten Mobiltelefonen würde ausreichen, um einen Ehering herzustellen. Mobilfunkanbieter nehmen in der Regel ausgediente Geräte zurück. Jedes Jahr gibt es Sammelaktionen für gute Zwecke, bei welchen alte Mobiltelefone abgegeben werden können. Ein abgegebenes Handy entspricht hier einer Spende von einem bis zwei Euro in Form von wiederverwertbaren Materialien.

An dieser Stelle könnten noch viele Beispiele aufgezählt werden, wie jede und jeder Einzelne von uns durch bewussteren Umgang mit unseren Rohstoffen seinen/ihren Anteil zur Abwendung des drohenden Weltuntergangs beitragen kann. Denn die Rechnung ist einfach, wenn wir weniger Rohstoffe verwenden, das Recycling bereits abgebauter Rohstoffe fördern und das eine oder andere T-Shirt, Handy oder Blatt Papier ein wenig länger und öfter nutzen, müssen weniger dieser Rohstoffe produziert werden. Das kann unserer Welt Entlastung in zwei Richtungen schaffen: Weniger Flächen werden für An- und Abbaugelände, aber auch für Müllberge benötigt und weniger „neue“ Rohstoffe müssen unter Einsatz von Energie, Chemie und Wasser gewonnen werden. JOHANNES GRABUSCHNIGG

Lukius Severus



LUKIUS SEVERUS
HANDSKIZZE EINER ZEITREISENDEN

EIN OHRWURM HAT SICH BEI MIR FESTGESETZT: „IRGENDWIE IRGENDWO IRGENDWANN“ VON NENA GEHT MIR DIE GANZE ZEIT IM KOPF HERUM. „IM STURZ DURCH RAUM UND ZEIT, RICHTUNG UNENDLICHKEIT ...“

Ich sitze im railjet auf dem Weg nach Feldkirch und schaue aus dem Fenster. Die herbstliche Landschaft zieht an mir vorüber. Der morgendliche Reif liegt noch auf den Wiesen. Der Himmel ist strahlend blau. Vereinzelt ziehen Nebelschwaden über die Ebene und das Sonnenlicht macht, dass sie weiß leuchten. Die verfärbten Laubbäume strahlen in intensiven Rot-, Gelb- und Brauntönen. Traumhaft. „Irgendwie fängt irgendwann irgendwo die Zukunft an. Ich warte nicht mehr lang.“ Lukius kommt mir in den Sinn. Wie es ihm wohl geht? Im Frühsommer war ich in Korinth. Ziemlich abrupt musste ich von dort wieder aufbrechen. Wobei „aufbrechen“ eigentlich nicht das richtige Wort ist. Verschwinden? Sich in Luft auflösen? Entmaterialisieren? Aus der Zeit fallen?

Die Zeitmaschine war nach meiner Rückkehr so beschädigt, dass wir sie nicht mehr in Betrieb nehmen konnten. Eigentlich wollte ich Lukius warnen. Gerade wollte ich sprechen, da verschwamm die ganze Szenerie vor meinen Augen und ich flog durch die Jahrhunderte zurück nach Dornbirn. Warum ist es mir nicht gelungen? Konnte ich ihn nicht warnen, weil ich dann in etwas eingegriffen hätte, was längst vorbei ist? Angenommen, ich hätte Lukius warnen können, hätte er sich in Sicherheit gebracht und andere mit ihm? Hätte es wirklich etwas geändert? Kaiser Nero hasste die Christen, daran hätte Lukius, auch wenn er Bescheid gewusst hätte, nichts ändern können. Tyrannenmord wäre eine Möglichkeit gewesen ... Und dann? Wie wäre das wohl, ein Ereignis in der Vergangenheit zu ändern? Es

würde eine Kette von Ereignissen nach sich ziehen. Bis heute? Vielleicht ist es besser, Lukius weiß von nichts. Das Unausweichliche zu kennen, ist auch grausam.

„Nächster Halt Götzis“ reißt mich der Lautsprecher aus meinen Gedanken. Im nächsten Moment flimmert es vor meinen Augen. Die Landschaft hinter dem Fenster verschwimmt und wird undeutlich. Die Farben verblassen. Ich erschrecke, denn die Luft bleibt mir weg und dann wird es schwarz um mich herum. Aber ich bin nicht ohnmächtig. Es ist wie ein Déjà-vue. Ich habe einen Gedanken: „Zeitreisen.“ Aber wie ist das möglich? Als ich endlich wieder genügend Luft bekomme und das Druckgefühl nachlässt, schlage ich mir schmerzhaft das Knie an einem Stein an. Der Länge nach falle ich auf den Boden. Ein steiniger, kühler Boden. Ich setze mich auf, fasse an mein Knie und warte darauf, dass der stechende Schmerz nachlässt. Die Dunkelheit bleibt. Mein Herz klopfte wie verrückt. Ich rede mir selbst gut zu: „Es ist ein Traum, es geht vorbei.“

Krampfhaft versuche ich, die Augenlider zu heben, aber meine Augen sind eh schon offen und jetzt erkenne ich schemenhaft meine Umgebung. Fahles Mondlicht zeichnet die Umrisse niedriger Laubbäume. Oh nein, ich bin mitten in einem Wald! Da höre ich Stimmen. Und tatsächlich: Zwei Lichter tanzen in einiger Entfernung zwischen den Baumstämmen. Sie kommen auf mich zu. Mein Herz schlägt wie verrückt – in welchem Horrormoman bin ich denn hier gelandet? Die Lichtkegel gehören zu Fackeln. Sie werden



DER APOLLONTEMPEL, DER ÄLTESTE BEKANNTE BAU KORINTHS, WURDE 550 V. CHR. ERRICHTET WIKIPEDIA.ORG / OLECORRE

größer und bald erkenne ich zwei Gestalten in langen, weißen Gewändern: römische Togen! Und dann höre ich auch, was sie sagen – sie rufen meinen Namen. „Hier“, antworte ich – was bleibt mir auch anderes übrig.

Die zwei Gestalten kommen auf mich zu. Es sind zwei Männer. Der eine etwas untersetzt und rundlich. Der andere schlank und sehr aufrecht gehend. „Lukius!“ bricht es aus mir hervor. „Lukius, das ist ja verrückt, wie kann das sein? Ich freu mich so, dich zu sehen, äh, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen?“ Lukius antwortet: „Danke der Nachfrage, gut ... Wie war die Reise? Ich hoffe, Sie hatten nicht zu viele Unannehmlichkeiten.“ „Um ehrlich zu sein, ich habe keine Ahnung, weshalb ich hier bin. Die Zeitmaschine ist nicht funktionstüchtig. Es war gar nicht möglich, sie in Betrieb zu nehmen. Ich verstehe das gar nicht.“ Lukius hebt beschwichtigend die Hand: „Wir haben Sie gerufen.“ „Was? Was soll das jetzt heißen? Ist das Magie oder was?“

Die anfängliche Wiedersehensfreude ist heller Panik gewichen. Lukius macht immer noch beschwichtigende Gesten: „Wir werden es Ihnen erklären, aber lassen Sie mich erst einander bekannt machen: Das ist mein Freund Plautus, der mich damals in Britannien getauft hat, als ich Anhänger des neuen Weges wurde. Aber was ist mit Ihrem Knie? Sie bluten ja.“ Tatsächlich ertaste ich jetzt den warmen, nassen Stoff. Blut. „Ich habe mich wohl an diesem Felsen hier gestoßen bei meiner Landung.“ „Das tut mir außerordentlich leid“, höre ich die mir noch unbekannte Stimme

von Plautus. „Es war meine Idee, Sie zu holen. Und ich bin erfreut, Sie kennenzulernen.“ Seine Augen blitzen lustig. „Dem sitzt der Schalk im Nacken“, denke ich.

Lukius sagt: „Sie werden es nicht glauben, aber wir haben eine Möglichkeit entdeckt, von uns aus mit der Zukunft zu korrespondieren. Vermutlich funktioniert es nur in Ihrem Fall, da Sie diesen Stein schon als Reisemittel verwendet haben.“ Er greift in seine Tasche und holt ein Stück Marmor hervor. „Wir haben dieses Säulenfragment verwendet, dessen Abdruck Sie in Ihrer Zeitmaschine in Dornbirn haben. Wir haben den Stein einfach besprochen: ‚Die du schon mal hierher gebracht, die bring auch her in dieser Nacht.‘ Verzweifelte Tränen schießen mir in die Augen. Also doch Magie. Oh nein, das will ich nicht. Also kneife ich mir in den Schenkel, bis es richtig schmerzt. Aber ich wache nicht auf. Der Schmerz ist da, der vom Knie auch noch, es ist immer noch Nacht und Lukius und Plautus stehen immer noch vor mir. Es ist kein Traum. „Wissen Sie, wir sind beide ziemlich stolz, dass wir darauf gekommen sind“, meint Plautus. „Sie scheinen allerdings nicht einverstanden zu sein.“ Und dann schreie ich: „Und wie komme ich wieder zurück?“ Erst zucken beide erschrocken zusammen, dann blicke ich in zwei betretene Gesichter und weiß, dass sie sich darüber auch noch keine Gedanken gemacht haben. „Mist“, denke ich.

Wir drei schweigen lange. Plautus unterbricht die Stille, indem er fröhlich fragt: „Wie wär’s, wollen wir unseren



Gast nach guter römischer Sitte erst einmal bewirten und ihr guten Wein servieren, auf dass unser Gast wieder zu Kräften kommt und sich von dem Schreck erholen kann? Kommt Zeit, kommt Rat.“ Ich erinnere mich an das erste Gespräch mit Lukius. Damals hat er erwähnt, dass Plautus die Gabe des aufmunternden Wortes hat – das stimmt. Etwa zwanzig Minuten später sitzen wir im Inneren eines einfachen Steinhauses. Wir sitzen auf Polstern. Vor uns ein sehr niedriger Tisch. Der Raum wird von Lampen an den Wänden erhellt. Die Trinkgefäße sind aus Ton. Zum Wein reichen Lukius und Plautus frische Trauben.

„Weshalb wir Sie gerufen haben“, ergreift Plautus das Wort, *„schreckliche Dinge sind passiert, seit Sie das letzte Mal hier waren. Rom brannte. Es geht das Gerücht um, der Kaiser selbst habe den Brand legen lassen. Er beschuldigt aber die Christen.“* Dann ist es schon so weit? Das ist ja schrecklich. *„Wann war ich zuletzt hier?“* frage ich. *„Vor vier Jahren“,* antwortet Lukius. *„In meiner Zeit ist erst ein halbes Jahr vergangen. „Es tut mir leid, ich wollte euch warnen.“ „Sie wollten uns warnen, es ist doch schon vergangen, oder? Was hätte das schon genutzt? Ich hatte die Möglichkeit, Rom rechtzeitig zu verlassen und zu Lukius zu gehen. Hier in Korinth bin ich sicher. Aber meine vielen Schwestern und Brüder, die der Wut von Nero zum Opfer gefallen sind, konnte ich nicht retten – was könnten wir schon gegen den Kaiser unternehmen?“*

„Kaiser Nero beschuldigte nach dem Brand die Christen als Brandstifter. Dem Brand fielen vorwiegend die ärmeren, aus Holz erbauten Stadtteile zum Opfer. Viele meinen, er hat den Brand legen lassen, um sein Rom prunkvoller wieder erstehen zu lassen. Er hat viele Christen in Rom verhaften lassen. Er ist grausam. Die Christen werden des allgemeinen Menschenhasses angeklagt und zum Tod verurteilt. Nero veranstaltet Schauspiele mit den Todgeweihten. Er lässt sie in Tierfelle stecken und von Hunden zerreißen ...“ Lukius stockt. *„Viele unserer Brüder und Schwestern haben wir verloren. Nero ließ sie kreuzigen oder verbrannte sie.“* Wir sitzen schweigend. Lukius und Plautus haben Mühe, die Tränen zurückzuhalten. Das Grauen erfasst mich. *„Sie wurden nicht gerettet“,* sagt Lukius und klingt wieder gefasst. Mich trifft es aber wie

ein Schlag. Der liebende Gott greift nicht ein, wenn seine Schäfchen misshandelt werden. Er sieht zu, wie sie sterben. Plautus spricht leise: *„Sie sind doch schon gerettet. Jesus hat es uns versprochen. Wer hier auf Erden für ihn leidet, der wird mit großer Freude im Himmel aufgenommen. Ich habe von Geschwistern gehört, die sich darüber gefreut haben, dass sie gefangen genommen wurden. Sie kommen nicht wieder aus der Gefangenschaft frei, aber Gott ist bei ihnen. Der Heilige Geist tröstet sie.“*

„Ja, natürlich, aber manchmal habe ich Zweifel“, sagt Lukius. *„Gott scheint in seiner Allmacht nicht eingreifen zu wollen. Er könnte doch, oder, er könnte doch?“* *„Ja, er könnte. Aber er tut es nicht, noch nicht. Für diese Zeit soll es uns genügen, zu wissen, dass Gott alles in seinen Händen hält. Eines Tages wird er die belohnen, die gelitten haben. Das wird ein großes Fest sein. Alle Tränen werden abgewischt. Alle Schmerzen werden vergehen.“*

Minutenlang spricht niemand. Die Worte wirken noch nach. Ja, es gibt kein übernatürliches Eingreifen. Es gibt den Trost des Heiligen Geistes, das Wissen, dass Gott alles in seinen Händen hält und die Hoffnung auf das Himmelreich. *„Eine Frage können Sie uns beantworten“,* sagt Plautus. *„Wird das Christentum untergehen?“* *„Nein, das wird es nicht. Es wird noch einige Verfolgungen geben, aber dann wird das Christentum die Staatsreligion des Römischen Reiches werden. Kaiser Konstantin wird das bestimmen.“* *„Danke“,* sagen Lukius und Plautus gleichzeitig.

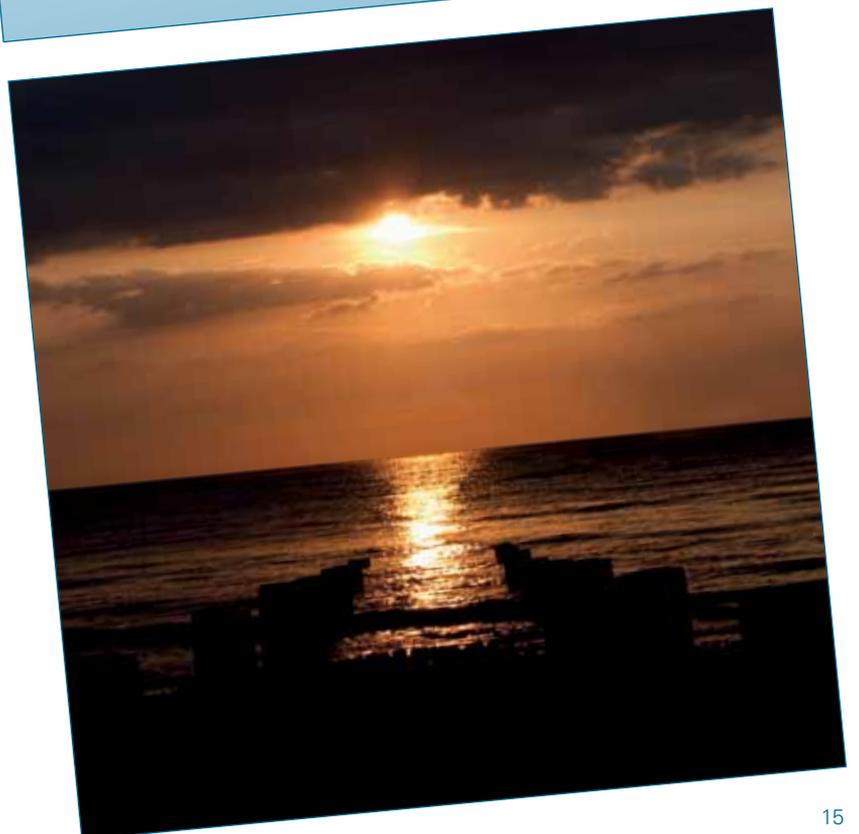
Noch ein, zwei Stunden sitzen wir beisammen. Leichtere Themen bestimmen das Gespräch. Ich erkläre den beiden Römern den öffentlichen Nahverkehr, den railjet, in dem ich mich befand, bevor ich zu ihnen kam. Und die beiden kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Plötzlich erfasst mich wieder dieser Schwindel und meine Umgebung verschwimmt. Diesmal erschrecke ich nicht, sondern freue mich. Dann komme ich wohl ganz von allein wieder zurück in meine Zeit... Und tatsächlich finde ich mich wenige Sekunden später in Vorarlberg im 21. Jahrhundert, auf den Schienen sitzend. Ein paar Leute schreien auf und helfen mir auf den Bahnsteig. Mein Zug ist wohl unter mir weggefahren? UTE THIERER

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 15
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

16 ... GRUPPENSTUNDE - GUTES TUN
18 ... GRUPPENSTUNDEN-WETTBEWERB
19 ... BASTELSEITE - EIN WEIHNACHTSGESCHENK
20 ... SPIELESEITE - AUF DEN SPUREN DES YETI
22 ... DKA - GRUPPENSTUNDE PHILIPPINEN

Werkbr**!**ief

26 ... KINDERGOTTESDIENST
28 ... JUGENDGOTTESDIENST
32 ... FIRMPASTORAL - MEIN FIRMBAND
34 ... MUSIKSEITE
36 ... DKA - STERNSINGER-DANKESFEIERN



Gutes tun



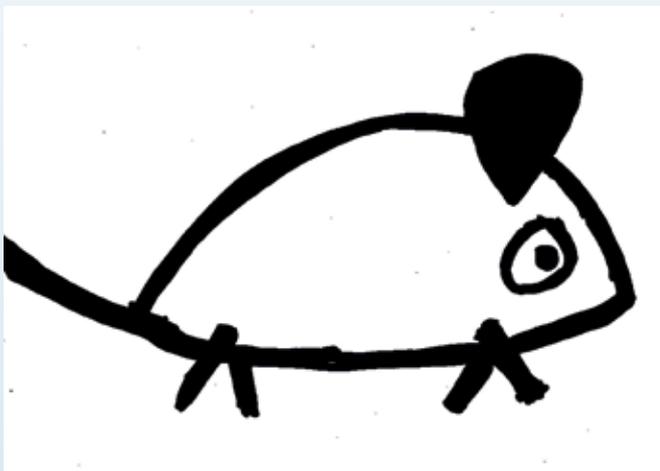
JOHANNES GRABUSCHNIGG
KATHOLISCHE JUGEND & JUNGESCHAR VLBG.

DAS ZIEL DER GRUPPENSTUNDE IN DIESEN ANSTÖSSEN IST GANZ SPEZIELL FÜR DIE ADVENTZEIT AUSGEWÄHLT WORDEN: IN DER „DUNKLEN JAHRESZEIT“ BEWUSST ANDEREN EINE FREUDE MACHEN!

BENÖTIGTE MATERIALIEN:

- _ BILDERBUCH FREDERICK UND SEINE MÄUSEFREUNDE. BELTZ, WEINHEIM BASEL 2005. (KANNST DU IN DER BÜCHEREI AUSLEIHEN.)
- _ PLAKAT MIT GELBEM KREIS IN DER MITTE
- _ GELBE PAPIERSTREIFEN
- _ KOPIERVORLAGE MAUS FÜR JEDES KIND VORBEREITET

ICH KANN FREDERICK SEIN KOPIERVORLAGE



BEWEGUNGSSPIEL – SOCKENKAMPF

Ziel des Spiels ist es, den MitspielerInnen die Socken aus-zuziehen und sie aus dem Spielfeld zu werfen.

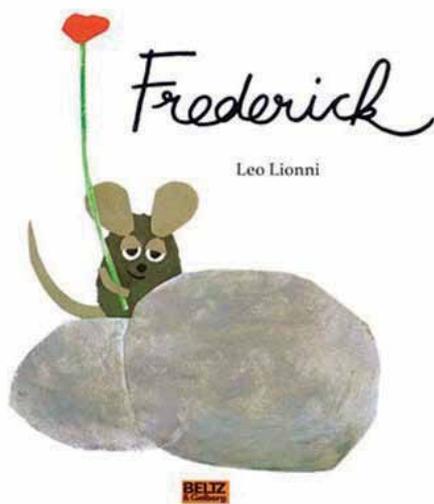
Die MitspielerInnen setzen oder knien sich auf einem abgegrenzten Spielfeld (z. B. mit Kreppband auf dem Boden aufgeklebt) hin. Auf das Startsignal hin versuchen sie, sich gegenseitig die Socken auszuziehen und aus der Begrenzung des Spielfeldes hinauszuerwerfen. Hat einE MitspielerIn keine Socken mehr an, so verlässt er/sie das Spielfeld und kann, wenn er/sie will, die Socken suchen, wieder anziehen und wieder am Spiel teilnehmen. Das Spiel endet, wenn nur noch einE MitspielerIn im Feld ist oder der/die SpielleiterIn das Spiel beendet.

SPIEL ZUM RUHIGWERDEN – EIN GUTER STAND

Ziel des Spiels ist es, das Gegenüber aus der Balance zu bringen. Dies kann durch Stoßen, aber auch durch Wegziehen der Hände erreicht werden.

Die MitspielerInnen finden sich in Zweiergruppen zusammen. Darauf achten, dass die Paarungen in etwa gleich groß/stark sind.

Die SpielerInnen stellen sich mit breitem, sicherem Stand gegenüber. Die Handflächen werden auf Höhe der Schultern, mit den Fingerspitzen nach oben, auf die des Gegenübers gelegt. Nun wird versucht, durch das Ausüben von



BILDERBUCH FREDERICK UND SEINE MÄUSEFREUNDE BELTZ, WEINHEIM BASEL 2005

Druck oder durch das Wegziehen der Hände das Gegenüber aus der Balance zu bringen. Macht eineR der beiden MitspielerInnen einen Schritt, um die Balance wieder zu finden, ist die Runde vorbei. Es beginnt sofort eine neue Runde. Im Zuge des Spiels können die Paarungen neu zusammengesetzt werden. Wird das Spiel fünf bis zehn Minuten gespielt, wird die Gruppe sehr ruhig, da sich die TN sehr auf die Berührung der Handflächen konzentrieren.

INHALTLICHER TEIL

Frederick und seine Mäusefreunde

Der/die GruppenleiterIn liest den Kindern die Geschichte von Frederick und seinen Mäusefreunden vor. Wenn eine Seite vorgelesen wurde, das Bild auf dieser Seite den Kindern zeigen.

GESPRÄCHSRUNDE MIT IMPULSFRAGEN

Wie hat Frederick seinen Freunden geholfen?

(Schöne, gute Worte)

Was können wir von dieser Geschichte lernen?

PLAKAT GESTALTEN

Das vorbereitete Plakat wird in die Mitte gelegt. Die Kinder bekommen nun die Aufgabe, auf die gelben Papierstreifen Worte und Tätigkeiten aufzuschreiben, mit welchen sie anderen Menschen, so wie Frederick es gemacht

hat, Freude bereiten. Die einzelnen Streifen werden rund um den gelben Kreis in der Mitte aufgeklebt. Es entsteht eine Sonne. Jedes Kind kann mehrere Sonnenstrahlen gestalten. Als Abschluss sollen die einzelnen Sonnenstrahlen nochmal betrachtet werden und es soll darauf hingewiesen werden, dass mit vielen kleinen Dingen Freude gemacht werden kann.

ICH KANN FREDERICK SEIN.

Jedes Kind bekommt eine kopierte Vorlage einer Maus (siehe Randspalte). Nun wird aus all den Sonnenstrahlen eine Tätigkeit oder ein Satz ausgewählt, mit welcher jedes Kind in dieser Woche jemandem eine Freude machen will. Diese Tätigkeit wird auf die Vorlage mit der Maus notiert. Es ist hilfreich, wenn die Kinder auch gleich dazuschreiben, wem sie diese Freude bereiten wollen.

In der nächsten Gruppenstunde nachfragen, ob die Kinder ihren Vorsatz erfüllt haben und wie die betroffene Person reagiert hat.

ABSCHLUSS

Lieder: Jungscharlied:

Es ist schön, solche Freunde zu haben. (David 6 – Nr. 201)
oder: *Der Engel* (Davidino, Nr. 104) 1.,4.,5. Strophe

JOHANNES GRABUSCHNIGG

Weihnachtsgeschenk_neu



AMOS POSTNER

ZIVILDIENER DER KJ & JUNGSCHAR VLBG

EINE INTERESSANTE UND INNOVATIVE IDEE FÜR EIN PERSÖNLICHES WEIHNACHTSGESCHENK WURDE AUF DER LETZTEN JUNGSCHAR- UND MINIGRUPPENLEITERINNEN-SCHULUNG IM BLINDENHEIM SCHWARZACH GESICHTET.



Dazu braucht es pro Person nur eine 20 x 20 cm große Leinwand (u.a. erhältlich bei der Farbenlaube in Dornbirn, Preis je nach Qualität zwischen 3 und 5 Euro), neun Kartonkärtchen zu je 5 x 5 cm (ein anderes Format wäre 4,5 x 4,5 cm) und jede Menge unterschiedlichster Materialien, um sich kreativ auszutoben, darunter Sand, Muscheln, Perlen, Wolle, Watte, Knöpfe, Federn und Aufkleber.

Man legt nun die neun Kartonkärtchen auf die noch leere Leinwand auf und verziert diese je nach Wunsch. Anschließend werden die Kartonkärtchen auf der Leinwand aufgeklebt und schon ist ein wunderbares Weihnachtsgeschenk fertiggestellt.



Daneben gibt es freilich noch andere Anwendungsmöglichkeiten; der Fantasie auf der Leinwand sind keine Grenzen gesetzt.

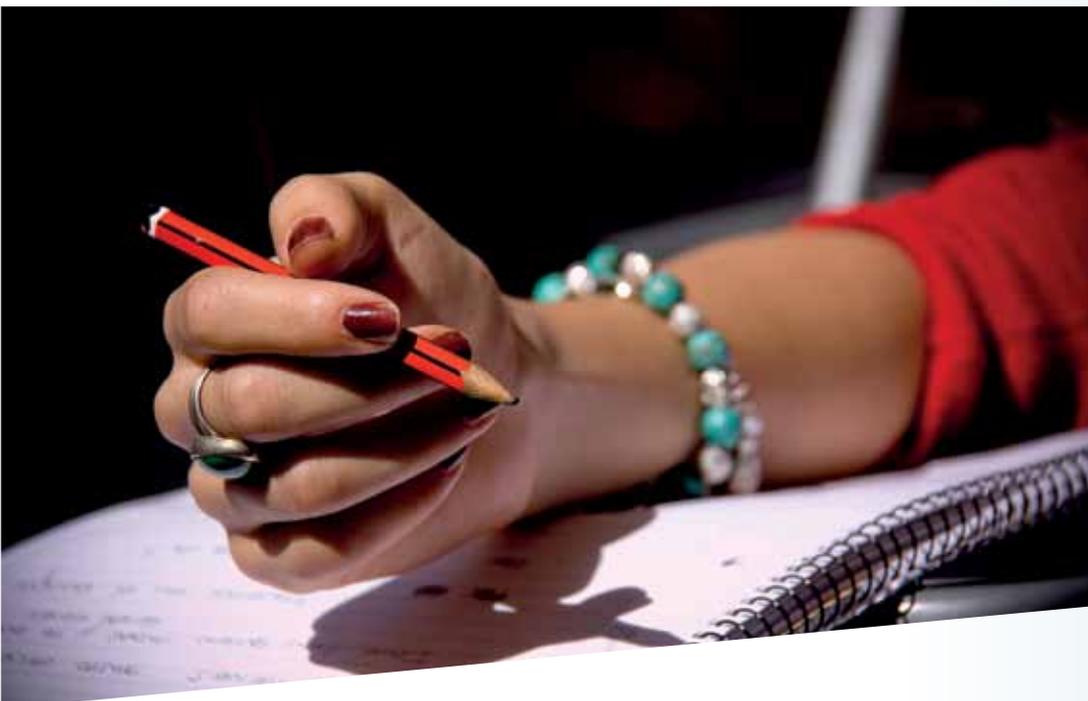
Als Anregung noch ein paar Leinwand-Eindrücke der letzten GruppenleiterInnen-Schulung. [AMOS POSTNER](#)

T-Shirts gewinnen!

SO GEHT'S:

- 1.) GRUPPENSTUNDE PLANEN**
Tipp: Die nächsten anstösse erscheinen in der Fastenzeit, die übernächsten dann im Sommer
- 2.) GRUPPENFOTO SCHIESSEN**
Zeigt uns, wer ihr seid und was ihr drauf habt!
- 3.) BEIDES EINSENDEN**
anstoesse@kath-kirche-vorarlberg.at
- 4.) VERÖFFENTLICHT WERDEN**
Die Ideen werden gesammelt und aufbewahrt. Nach und nach werden die besten Gruppenstunden dann in den anstössen abgedruckt.
- 5.) T-SHIRTS FÜR DIE GANZE GRUPPE GEWINNEN**
Als Dankeschön werdet ihr mit coolen Shirts eingekleidet.

ALSO RAN AN DIE STIFTE UND IDEEN SAMMELN!



Auf den Spuren des Yeti!



JACQUELINE HAMMERER
KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHAR VLBG

HIER FINDET IHR IDEEN UND VORSCHLÄGE FÜR SPANNENDE SPIELE, DIE IHR BEISPIELSWEISE IN EUREN GRUPPENSTUNDEN VERWENDEN KÖNNT. DIESES MAL MACHEN WIR UNS GEMEINSAM AUF DIE SPUREN DES YETI!

FOOTPRINTS IN THE SNOW CEPOLINA.COM



RAHMENGESCHICHTE

Nachdem eine erneute Begegnung mit dem Yeti gemeldet wurde, wird von der Universität eine Gruppe beauftragt, die Forschungsarbeiten zu übernehmen. Da bereits sehr viele Spuren im Schnee abgedrückt sind, ist es sehr schwierig, die Spuren des Yeti herauszufinden, zu verfolgen. Endlich die richtige Spur gefunden, muss die Gruppe verschiedene Naturgewalten, Hindernisse und Geländeformen überwinden. Plötzlich wird der Yeti an seinem Wohnort gesichtet und beobachtet. Das Rätsel kann nun endlich gelöst werden. Der Yeti ist lediglich ein verkleideter Mensch, der sich einen Spaß mit der Menschheit macht. Jetzt gibt es einen gemeinsamen, gemütlichen Ausklang.

VORARBEIT

„Die Yeti-“, „Fußabdrücke“ müssen vorab in den Schnee gedrückt werden. Die Gruppe muss diese finden und es soll gleichzeitig der Wegweiser zur nächsten Spielestation sein.

„JedeR MitspielerIn soll einen persönlichen Gegenstand auf diese Expedition mitnehmen.“

„Es gibt eine Expertengruppe und eine „Sensationsgruppe“, Einteilung durch zwei verschiedenfarbige Gummibärchen.“

„Aus der Expertengruppe sollte einE ExpeditionsleiterIn gewählt werden.“

SCHUHVERKÄUFER

Es werden zwei Gruppen gebildet, die auf jeweils einem kleinen abgesteckten, unberührten, von der anderen Gruppe nicht einsehbaren Schneefeld pro MitspielerIn einen Schuhabdruck hinterlassen. Die Gruppen wechseln die Plätze und versuchen, den MitspielerInnen die Schuhabdrücke zuzuordnen. Wie viele richtige Tipps werden abgegeben? **Material:** ebene, unberührte Schneefläche

EINGEPACKT

JedeR MitspielerIn sucht sich, ohne von anderen Mitspie-



CONAN AND THE YETI AMBIENTDESIGN.COM / CAESAR

lerInnen gesehen zu werden, einen Gegenstand, den er/sie gleichmäßig mit einer Schneedecke einkleidet. JedeR MitspielerIn überlegt sich einen zweizeiligen Reim, welcher seinen/ihren Gegenstand beschreibt. Zum Beispiel: „Heute schneit es große Flocken, in meiner Hand halte ich ein paar schöne ...“ JeneR, der/die am meisten Gegenstände errät, ist der/die SiegerIn. **Material:** Schnee, verschiedene Gegenstände

SUCHE UND FOLGE DEN SPUREN DES YETI

Nachdem alle die Aufnahmeprüfungen überstanden haben, können sich die beiden Gruppen endlich auf den Weg machen, indem sie den Spuren des Yetis folgen. **Material:** vorbereitete Spuren (mit Lawinenschaufel und Kehrbesen) + suchende und neugierige MitspielerInnen

TEST DER ORIENTIERUNG

Auf einer ebenen, unberührten Schneefläche wird einE MitspielerIn mit verbundenen Augen zu einem markierten Startpunkt geführt. Die Aufgabe besteht darin, einen Kreis von etwa fünf Metern Durchmesser in den Schnee zu treten. Glaubt der/die MitspielerIn, am Ausgangspunkt angelangt zu sein, kann er/sie die Augenbinde abnehmen und das Ergebnis anschauen. NächsteR MitspielerIn – nächster Versuch. **Material:** ebene, unberührte Schneefläche

DIE GEFRÄSSIGEN EISBÄREN

Auf der Expedition wird die Mannschaft plötzlich von zwei Eisbären angefallen. Die einzige Möglichkeit, den Eisbären zu entweichen, ist wie bei den Straußen, einfach den Kopf in den Schnee zu stecken. Die Eisbären müssen sich dann wieder entfernen und der/die MitspielerIn muss nach fünf Sekunden wieder seine sichere Haltung aufgeben. Wer von den Eisbären berührt wird, wird natürlich automatisch selber zum Eisbären. **Material:** 2 gefräßige Eisbären, Mützen für die MitspielerInnen, schneebedeckte Wiese

LAWINENABGANG

Der/die SpielleiterIn vergräbt auf einem steileren Gelände verschiedene, größere, harte Gegenstände, z. B. Kochtöpfe, Deckel, Becher aus Metall, Schüsseln, Metallplatten ...

Die Fläche soll mit einer Schaufel wieder angeebnet werden. Den MitspielerInnen wird mitgeteilt, dass eine Lawine abgegangen ist und viele Gegenstände verschüttet worden sind. Mit Holzstäben ausgestattet, werden sie zur Unglücksstelle geführt. Der/die SpielleiterIn gibt die gemeinsame Startlinie vor, hinter der sich alle MitspielerInnen in einer Reihe aufstellen. Auf ein Kommando des Spielleiters/der Spielleiterin hin sollen die MitspielerInnen Zentimeter für Zentimeter mit ihrem Stab die Schneefläche, die von der „Lawine“ verschüttet worden ist, absuchen. Bei stichfesten Vermutungen darf gegraben werden. Eventuell auch einen Lageplan der Gegenstände zeichnen und dem/der ExpeditionsleiterIn übergeben. Wie erfolgreich ist der Lawinensuchtrupp? **Material:** hügelige Schneefläche, Stäbe, Schaufeln, Gegenstände

BEDROHUNG DURCH EINGEBORENE

Zwei MitspielerInnen sind die Eingeborenen und versuchen, in einem vorgegebenen Spielfeld andere MitspielerInnen mit Schneebällen zu treffen. Wer getroffen ist, bleibt erstarbt stehen und kann nur erlöst werden, wenn ihn zwei MitspielerInnen gleichzeitig an den Händen berühren. **Material:** ebene Schneefläche

ENDE DER SPIELEKETTE

Juhuu! Der Yeti (ein verkleideter Gruppenleiter) wurde endlich nach all den Strapazen gefunden. Zum Aufwärmen kann man heißen Tee und was Süßes verteilen. JACQUELINE HAMMERER

Gruppenstunde Philippinen



CHRISTINA THANNER
DREIKÖNIGSAKTION

IN DEN LETZTEN ANSTÖSSEN GAB ES HARD-FACTS, SPRICH DIE HINTERGRUNDINFOS ZU DEN PHILIPPINEN SOWIE INFOS ZUM PROJEKT SPCC – DIE RECHTE DER KINDER UND FRAUEN SCHÜTZEN. DIESES MAL GIBT'S EINE GRUPPENSTUNDE FÜR EUCH.

BENÖTIGTE MATERIALIEN:

- CD-PLAYER
- LÄNDERPAKET PHILIPPINEN
(ERHÄLTICH IM JUNGSCHARBÜRO)
- EVENTUELL ATLAS BZW. GLOBUS
(FALLS VORHANDEN)
- KISSEN
- MALERKREPP
- ZEITUNGSPAPIER
- MAULTROMMEL (WENN MÖGLICH)
- KOCHPLATTE
- TOPF
- KOCHLÖFFEL
- 1 KG RUNDKORNREIS
- 2 DOSEN KOKOSMILCH
- 2 TASSEN ZUCKER
- BASTELKLEBER
- BÜROKLAMMERN
- KORKEN
- SCHNUR/WOLLE
- PINSEL
- ACRYL- ODER WASSERFARBE
- RINGSCHRAUBEN
- HOLZSTÄBE
(1 PRO GRUPPENMITGLIED, CA. 60 CM LANG)
- 1 KARTON (CA. 50 X 50 X 50 CM)

GRUPPENSTUNDE VON STEFANIE STATHOPOULOS-DOHR

Hier eine Gruppenstunde, mit der die Kinder einen Eindruck von der philippinischen Lebenswelt bekommen sollen. Neben dem Einlassen auf eine „fremde“ Kultur sollen für die Gruppe Gemeinsamkeiten zwischen in Österreich und auf den Philippinen lebenden Kindern erkennbar werden. Mithilfe verschiedener Sinne soll eine bei uns nicht alltägliche Kultur ansatzweise erfahr- und begreifbar gemacht werden. Je nach zur Verfügung stehender Zeit können Elemente der Gruppenstunde weggelassen bzw. Arbeitsschritte vorbereitet werden.

BEVOR DIE KINDER EINTREFFEN

Schau dir die Fotos in der Mappe (Länderpaket) gut an und überlege, was du den Kindern zu diesen Fotos erzählen könntest. Du kannst auch die zu den Fotos gehörenden Fototexte durchlesen, um zu wissen, was darauf abgebildet ist.

Gestalte den Raum: Breite den „Malong“ (Länderpaket) auf dem Boden aus, lege Kissen rund herum und platziere den Atlas bzw. Globus in die Mitte. Bereite den CD-Player mit der sich im Paket befindenden Musik-CD vor. Breite die Fotos am Boden so aus, dass die Kinder dazwischen durchgehen und diese sich genau anschauen können. Gestalte mit Malercrepp und Zeitungspapier am Boden unterschiedlich große Flächen, die gerade so weit voneinander entfernt sein sollen, dass die Kinder von einer zur anderen „Insel“ hüpfen können.

EINSTIMMUNG

Sobald die Kinder eintreffen, kann die Musik eingeschaltet werden (ab Track 2, da diese Lieder ruhiger sind). Die Kinder werden eingeladen, sich auf die Kissen zu setzen und einige Momente nur auf die Musik zu hören. Der/die GruppenleiterIn fragt die Kinder, ob sie Ideen haben, aus welchem Land bzw. welchem Kontinent die Musik kommen könnte. Es können Hinweise unter Einbeziehung der Karte bzw. des Globus' gegeben werden. Wenn die Kinder das Land erraten haben, wird ihnen die Anweisung gegeben, sich die am Boden liegenden Fotos genau anzuschau-



DIE PHILIPPINEN SIND BUNT UND REICH ...

REICH AN BODENSCHÄTZEN SOWIE AN LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTEN WIE KOKOSNÜSSE, REIS UND FISCH. BUNT WIE DIE JEEPNEYS, DAS BEKANNTESTE ÖFFENTLICHE TRANSPORTMITTEL.

en und sich eines auszusuchen, welches sie entweder am meisten interessiert oder ihnen am besten gefällt, oder über welches sie gerne mehr wissen möchten. Sobald sich jedes Kind ein Bild ausgesucht hat, wird in der Runde am Boden über die Bilder geredet.

Mögliche Fragen, die gestellt werden können: Was siehst du auf dem Bild? Was gefällt dir an diesem Bild besonders? An was erinnert dich dieses Bild?

TANZ UND MUSIK

Nach dieser ruhigen Einstimmung ist es gut möglich, dass die Kinder das Bedürfnis haben sich zu bewegen. Ein gemeinsamer freier Tanz zu philippinischer Musik wird dem Bewegungsdrang gerecht. Das erste Lied, welches man am besten ein paar Mal wiederholt, eignet sich besonders gut, aktiv zu werden. Nachdem die Kinder sich ausreichend bewegt haben, kann man sich wieder in den Kreis setzen und die Gruppe fragen, welches Instrument wohl dieses besondere Geräusch zustande bringt. Die Maultrommel (Länderpaket) kann anschließend im Kreis rundherumgegeben werden. Die Kinder können probieren, der Maultrommel ein Geräusch zu entlocken. Falls eine bei uns in Österreich übliche Maultrommel aufzutreiben ist, wäre es schön zu zeigen, dass beide Länder, obwohl diese so weit voneinander entfernt sind, das gleiche Instrument entwickelt haben, auch wenn es ein wenig anders aussieht.

Nun sollen die Kinder ganz genau bei Lied 3 zuhören und sich die Tiere merken, die zu hören sind: Huhn, Katze, Kuh, Schaf und Hund. Die Kinder können gefragt werden, ob es auch bei uns Kinderlieder gibt, welche Tiere und Tiergeräusche zum Inhalt haben. Auf diese Art und Weise kann auf eine Gemeinsamkeit zwischen Kindern in Österreich und auf den Philippinen hingewiesen werden. Kinder in allen Ländern interessieren sich für Tiere und singen Lieder darüber. Die Tiere klingen gleich.

SPIEL – INSELHÜPFEN

Hintergrundinformation: Die Philippinen bestehen aus 7107 Inseln, wovon zirka 2000 bewohnt sind. Unter Überfi-

schung, Tourismus, Umweltverschmutzung und Klimawandel leiden die Küstenregionen. Durch den Anstieg des Meeresspiegels und den dadurch einhergehenden Landverlust werden zahlreiche Menschen von Umsiedlungen betroffen sein. *Stelle den Kindern beispielsweise die Frage:* „Was meint ihr passiert, wenn der Meeresspiegel steigt?“

Beim Spiel Inselhüpfen haben die Kinder die Möglichkeit, sich aktiv im Raum zu bewegen. Mit Malerkrepp und Zeitungspapier hast du wenn möglich bereits vor dem Beginn der Gruppenstunde am Boden unterschiedlich große „Inseln“ gestaltet. Die Kinder sollen nun von einer Insel zur nächsten springen und dabei möglichst nicht ins Wasser tappen. Schwieriger wird es, wenn die Kinder zu zweit oder zu dritt von einer zur nächsten Insel springen sollen, ohne das Wasser zu berühren. Wenn die Gruppe nicht sehr homogen ist, kannst du die größeren Kinder auf einem Bein springen lassen. Du kannst zu diesem Spiel im Hintergrund Musik spielen, die du zum Beenden des Spieles einfach ausschaltest.

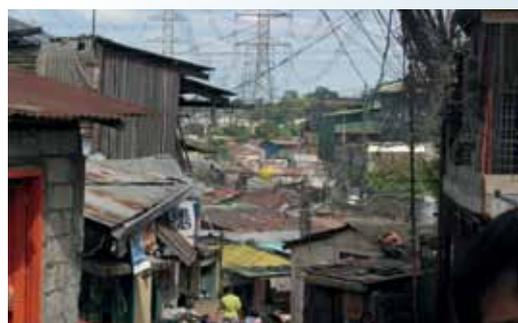
PA-ANO PAKI? (Wie bitte?)

Die Sprache ist beim Kennenlernen eines fremden Volkes sehr wichtig. Es ist immer fein und höflich, wenn man ein paar Worte in der Landessprache kann. Von den 169 Sprachen sind Filipino und Englisch die offiziellen Landessprachen. Filipino basiert auf dem Dialekt Tagalog. Auf der nächsten Seite findest du ein paar Wörter bzw. Wortwendungen in Tagalog.

Schreibe die einzelnen Wörter auf Kärtchen – auf der Rückseite die deutsche Übersetzung. Lege sie mit der deutschen Bezeichnung nach unten auf den Tisch. Jedes Kind soll nun ein paar Kärtchen ziehen und anschauen, welche Kärtchen (in Deutsch) sie gezogen haben. Nacheinander können die Kinder nun ihre Wörter vorstellen: zuerst laut in Tagalog aussprechen, dann versuchen, mit Pantomime dieses Wort zu zeigen. Die übrigen Kinder können nun das Wort raten. Wurde es erraten, kann es noch einmal in Tagalog gesprochen werden.

REICHTUM UND ARMUT SIND ABER UNGERECHT VERTEILT:

23 VON 81 MILLIONEN EINWOHNERN SIND VON HUNGER BETROFFEN, VIELE LEBEN IN SLUMS UND DURCHSUCHEN MÜLLBERGE AUF DER SUCHE NACH ESSBAREM UND VERKAUFBAREM.



Vokabeln

GUTEN TAG
AUF WIEDERSEHEN
DANKE
JA
NEIN
BITTE
WIE GEHT ES DIR?
GUT, DANKE. UND DIR?
WASSER
EISCREME
REGEN
HIMMEL
SONNE
MOND

MAGANDANG HAPON
PA-ALAM
SALAMAT
O-O
HINDI
PAKI
KUMUSTA KA
MABUT, SALAMAT; AT IKAU
TUBIG
SORBETE
ULAN
LANGIT
ARAW
BUWAN

STERN
WIND
REGENBOGEN
MORGEN
TAG
ABEND
ICH
DU
MANN
FRAU
KIND
JUNGE
MÄDCHEN
WIE BITTE?

TANGLAW
HANGIN
BAHAGHARI
UMAGA
ARAW
GABI
AKO
IKAU
LALAKE
BABA-E
BATA
BATANG LALAKI
BATANG BABA-E
PA-ANO PAKI?



MIT STERNSINGERSPENDEN UNTERSTÜTZEN WIR AUCH DAS PROJEKT SPCC – RECHTE DER KINDER & FRAUEN SCHÜTZEN.



HILFE ZUR SELBSTHILFE: DURCH BILDUNG, BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG GELINGT ES, DER SPIRALE VON ARMUT, AUSBEUTUNG UND GEWALT ZU ENTKOMMEN.



BASTELEI – GRUPPENANGELSPIEL

Als Erstes bemalt ihr euren Karton vollständig mit blauer Farbe. Wenn die Farbe getrocknet ist, könnt ihr mit einem helleren Blau einige Wellen auf die Außenseite des Kartons aufpinseln. Während ihr wartet, könnt ihr die Holzstäbe, aus welchen die Angeln gemacht werden, individuell bemalen. An den getrockneten Holzstab knotet ihr jeweils ein zirka 50 cm langes Stück Schnur. Ans andere Ende der Schnur knotet ihr eine Büroklammer, welche auf einer Seite etwas aufgebogen wird. Nun kommen die Fische an die Reihe. Es sollten pro Kind mindestens vier Fische gebastelt werden, da das Spiel sonst zu schnell zu Ende ist. Bemalt dazu die Korken, schneidet aus Tonpapier ein paar Flossen aus. Da die Flossen auf den Korken geklebt werden, solltet ihr an jeder Flosse eine Klebefläche mit einplanen. (Um Zeit zu sparen, kannst du die Flossen auch schon vorbereiten.)

Damit der Fisch auch mit der Angel gefangen werden kann, drehst du in den Korken eine Ringschraube. Euer Gruppenangelspiel ist jetzt fertig und ihr könnt es gleich ausprobieren. Ziel könnte es zum Beispiel sein, als Gruppe innerhalb von zwei Minuten so viele Fische wie möglich, alle Fische der gleichen Farbe, keine gleichfarbigen Fische usw. zu fangen.

KOCHEN – MILCHREIS

Reis ist das wichtigste Lebensmittel auf den Philippinen. Milchreis wird von philippinischen Kindern und Erwachsenen gerne zum Frühstück oder als Nachtisch gegessen. Das wohlschmeckende süße Gericht wird auch allen oder den meisten Kindern deiner Gruppe schmecken und ist relativ einfach zuzubereiten. Die angegebenen Mengen sind für zirka 16 Portionen. Zubereitung: Der Reis wird mit Wasser so lange gekocht, bis ein breiiger, weicher Reis entstanden ist. Das überschüssige Wasser muss abgossen werden, bevor die Kokosmilch und der Zucker eingerührt werden. Der Milchreis wird nun unter ständigem Rühren noch einmal aufgekocht, bevor er serviert werden kann. Wenn du wenig Zeit zur Verfügung hast, kannst du den Reis vorkochen und nur den letzten Schritt gemeinsam in der Gruppe durchführen.

ABSCHLUSS

Die gemeinsame Mahlzeit und der sonst gewohnte Abschluss bilden das Ende der Gruppenstunde. [CHRISTINA THANNER](#)

LernEinsatz im Ausland

DI E LERNEINSÄTZE RICHTEN SICH IN ERSTER LINIE AN HAUPT- UND EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN DER KATHOLISCHEN JUNGSCHE/DREIKÖNIGSAKTION AUF PFARR-, DEKANATS- UND DIÖZESANEBENE. DARÜBER HINAUS SIND ALL JENE LEUTE EINGELADEN, DIE SICH ENTWICKLUNGSPOLITISCH UND SOZIAL ENGAGIEREN.

“Everything that happens to us is our teacher. The secret is to sit at the feet of our own life and be taught by it.”

Gandhi

LernEinsatz heißt, dass du für ungefähr einen Monat zu ProjektpartnerInnen der Dreikönigsaktion fährst, um von deren Erfahrungen zu lernen. Dazu gehören theoretische Auseinandersetzung mit dem Reiseland, Begegnung mit Menschen vor Ort und Reflexion der Erfahrungen. Diese Art der „lernenden“ Auseinandersetzung ermöglicht es, Fremdes kennenzulernen und die eigene Kultur mit neuen Augen sehen zu lernen.

Der LernEinsatz verlangt dir einiges an Einsatz ab:

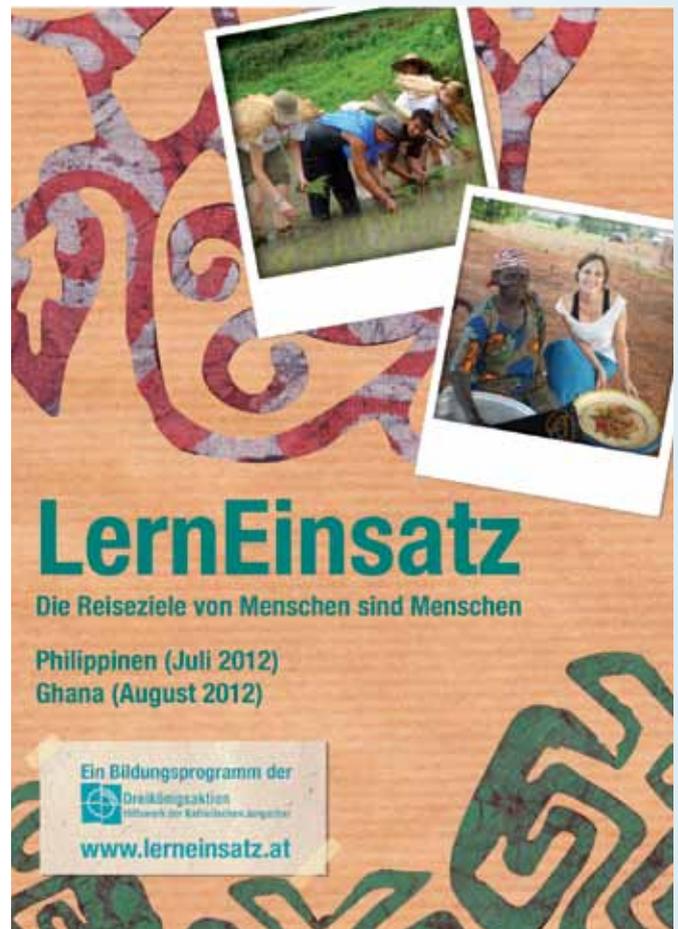
Das Einlassen auf ein Orientierungs- & Auswahl-Wochenende, Vorbereitung, Impfungen, Belastungen der Reise und schließlich Zeit für das Reflexionsseminar.

Die LernEinsätze werden öffentlich gefördert von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

HINTERGRUND

Die Idee, LernEinsätze anzubieten, stammt von ProjektpartnerInnen der Dreikönigsaktion. Sie haben immer wieder eingeladen, von ihnen zu lernen. Die Dreikönigsaktion bietet die LernEinsätze an, um

- neue Impulse für das Engagement in Kirche und Welt zu ermöglichen (entwicklungspolitisches Bewusstsein und Antirassismus stärken),
- ausgehend vom Wissen der ProjektpartnerInnen in Europa Veränderungen zugunsten des Südens zu bewirken (Abbau stereotyper Bilder, Einsatz gegen strukturelle Ungerechtigkeit),
- engagierten Personen zu ermöglichen, die eigene Persönlichkeit im Spiegel einer fremden Kultur weiterzuentwickeln (soziale, politische, antirassistische und identitätsstiftende Bildung). [CHRISTINA THANNER](#)



Advent



SILKE SOMMER
KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHAR VLBG

Die ANKUNFT DES MENSCHENSOHNES WIRD NICHT ZU ÜBERSEHEN SEIN, ABER SIE IST AUCH UNVORHERSEHBAR. WÄHREND DIE EINEN PANIK MACHEN UND DAS NAHE ENDE AUSTRUFEN UND DIE ANDEREN SICH UM NICHTS KÜMMERN, MÜSSEN WIR WISSEN: SEIN KOMMEN IST NICHT MANIPULIERBAR, ES ENTZIEHT SICH JEDEM MENSCHLICHEN BEGREIFEN. IM GRUNDE MUSS MAN IMMER BEREIT SEIN, ES IST IMMER ADVENT.

WACH AUF – SEI WACHSAM

Die Bedeutung des Wachsam-Seins steht im Vordergrund dieses Gottesdienstes. Es soll verständlich werden, wie wichtig es in unserem Zusammenleben ist, aufmerksam zu sein und aufeinander zu schauen.

Die Lieder habe ich aus dem neuen Davidino (Familiengotteslob) der KJ und Jungschar Vorarlberg ausgesucht.

Das neue Familiengotteslob ist durchgängig farbig, mit vielen Bewegungsbildern zum Mittanzen und Mitbewegen und nach liturgischen Themen geordnet. Die besten Lieder aus dem Liederbuch sind auf drei CDs zusammengefasst. Sie umfassen die Themen Weihnachten, Gottesdienst sowie Gemeinschaft. Mehrere Infos findest du auf unserer Homepage: www.davidino.at

DIE DAZU GESTALTETEN ELEMENTE SIND:

Einstimmung vor dem Einzug, Eröffnung, Kyrie, Zum Evangelium, Lied zur Gabenbereitung, Gebet nach der Kommunion, Danklied, Abschluss

VORBEREITUNGEN

Familiengotteslob Davidino, Wecker (älterer Generation mit Läutwerk), Weckerbilder von den Heiligen, Ast zum Aufhängen der Weckerbilder plus Vase mit Wasser, Blatt „Jeder-Zeit-Wecker“ zum Mitnehmen.

EINSTIMMUNG VOR DEM EINZUG

Wecker zum Ticken bringen und vor dem Mikrofon (Sakristei) abstellen; sieben Personen (Kinder, Jugendliche, Priester, Erwachsene) sprechen durch die Mikroanlage von der Sakristei:



"Do kann ma ja net schlafa, wenn d'Wecker so laut tickt." Wecker tickt ... "Wo ist die Zeit geblieben?" Wecker tickt ... "Es wird höchste Zeit!" Wecker tickt ... "Kommt Zeit, kommt Rat!" Wecker tickt ... "Wem die Stunde schlägt." Wecker tickt ... "Alles hat seine Zeit." Wecker tickt ... "Bitte noch nicht klingeln!" Wecker tickt ... und klingelt weiter. Der Priester nimmt den Wecker mit.

LIED: „IM ADVENT, IM ADVENT“ DAVIDINO 77 (CD 1/3)

ZUR ERÖFFNUNG

Der Priester spricht mit den Kindern, mit der Gemeinde: Hat es gerade geklingelt? Ein Wecker? Ist jemand wach? – (Wecker zeigen und auf den Altar stellen). Der Wecker zeigt, wie spät es ist. Wenn ich weiß, wann ich am nächsten Tag aufstehen muss, kann ich den Zeitpunkt einstellen. Dann sorgt der Wecker dafür, dass ich rechtzeitig aufwache.

Wenn ich auf dem Sofa einschlafe, kann es passieren, dass ich zu spät aufwache, dass ich verschlafe. Es kann auch sein, dass ich untertags schlafe, obwohl ich längst aufgestanden bin. Ich sehe nicht, wenn jemand direkt neben mir Hilfe braucht oder ich eine Ruhepause einlegen soll.

Für solche Fälle brauchen wir eine Art „Jeder-Zeit-Wecker“, der uns weckt, wenn es nötig ist. Vor 2000 Jahren war Jesus für manche Menschen so ein „Jeder-Zeit-Wecker“. Für manche Menschen ist er es auch heute noch. Heute feiern wir den ersten Adventsonntag. Advent heißt: Warten auf die Ankunft von Jesus, auf Weihnachten. Weihnachten ist zwar erst in drei Wochen – darauf müssen wir noch warten. Aber Jesus ist immer bei uns, nicht nur beim Weihnachtsfest. Wenn wir durch die Gegend gehen und

die Augen nicht aufmachen und andere anrempeln, dann sehen wir auch Jesus nicht. Fangen wir doch jetzt, in den Tagen des Advents an, uns von ihm wecken zu lassen?!

KYRIE

Drei Personen (Kind, Jugendlerner, Erwachsener) gehen zum Ambo und lesen jeweils nach der gesungenen Strophe ihren Text vor. KYRIERUF: „KYRIE ELEISON“ DAVIDINO 11

Jesus Christus, wer müde und verschlafen ist, den kann man nicht ansprechen, weil er grantig und schlechter Laune ist. Du möchtest, dass wir wach und ansprechbar sind.

KYRIERUF: KYRIE ELEISON ... (1. STROPHE)

Jesus Christus, wer müde und verschlafen ist, dem ist alles egal, er oder sie möchte einfach wieder ins Bett. Du möchtest, dass wir nicht zuerst nur an uns denken, sondern uns auch für andere interessieren.

KYRIERUF: CHRISTE ELEISON ... (2. STROPHE)

Jesus Christus, wer müde und verschlafen ist, der hat sich in der letzten Nacht zu wenig ausgeruht. Du möchtest, dass wir auch Zeit für unsere Erholung haben, damit es uns gut geht. KYRIERUF: KYRIE ELEISON ... (3. STROPHE)

ANTWORTGESANG: „GOTTES WORT IST WIE LICHT IN DER NACHT“ DAVIDINO 20

EVANGELIUM: MK 13, 33–37

Die fünf Kinder, die ein Weckerbild haben, kommen zum Mikrofon neben dem Altar, die Einführung dazu soll der Priester vorlesen.

Dieser Wecker soll uns daran erinnern, wachsam zu sein: gut hinzuhören, hinzuschauen und hinzufühlen, damit wir merken, was die anderen und wir selbst brauchen, damit sie gut leben können. Dieser Wecker möchte uns daran erinnern, ganz wachsam zu hören, was Gott uns sagen möchte. Jetzt im November und im Dezember denken wir an Menschen, die Gottes Stimme sehr gut hören konnten und danach gelebt haben. Wir nennen sie Heilige. Sie sind kleine „Jeder-Zeit-Wecker“!

Kind zeigt Weckerbild vom Hl. Martin und sagt:

„Da ist der Heilige Martin. Er hat ganz wache Augen gehabt. Deshalb hat er den Bettler am Wegrand gesehen. Seinen Mantel hat er mit ihm geteilt.“ (Geht zum Ast vor dem Altar und hängt das Weckerbild vom Hl. Martin auf.)

Kind zeigt Weckerbild von der Hl. Elisabeth und sagt:

„Da ist die Heilige Elisabeth. Sie hat ein ganz waches Herz gehabt. Deshalb hatte sie Mitleid mit den hungrigen Menschen. Heimlich hat sie ihnen zu Essen gebracht.“ (Geht zum Ast vor dem Altar und hängt das Weckerbild von der Hl. Elisabeth auf.)

Kind zeigt Weckerbild vom Hl. Nikolaus und sagt:

„Da ist der Heilige Nikolaus. Er hat sehr wache Ohren gehabt. Deshalb hat er gehört, dass drei arme Mädchen verkauft werden sollten. Mit drei Goldstücken hat er sie davor gerettet.“ (Geht zum Ast vor dem Altar und hängt das Weckerbild vom Hl. Nikolaus auf.)

Kind zeigt Weckerbild mit einem Zweig und sagt: „Da ist

ein Zweig. Er erinnert an die Heilige Barbara. Sie hat ganz viel Lebenskraft in sich und rüttelt uns wach, damit wir die Schöpfung schützen, hegen und pflegen. (Geht zum Ast vor dem Altar und hängt das Weckerbild Zweig auf.)

Kind zeigt Weckerbild von Händen, die austeilen, und sagt: „Da sind Hände, die austeilen an die Menschen dieser Erde. So wie all die Heiligen teilen sie aus. Sie sagen uns: „Wach auf! Hör gut zu, schau genau hin, öffne dein Herz, damit die Menschen und du selbst Gottes Ankunft spüren.“ (Geht zum Ast vor dem Altar und hängt das Weckerbild der austeilenden Hände auf.)

(Damit könnte man auch fortlaufend einen Impuls für alle Adventssonntage gestalten. Jeden Sonntag ein Weckerbild.)

Priester spricht weiter:

Wache Augen, Ohren und Herzen für die vielen kleinen „Jeder-Zeit-Wecker“ wünsche ich uns in dieser Adventzeit!

GABENBEREITUNG

Zur Gabenbereitung singen wir ein Lied. Das Lied möchte uns bewusst machen, dass Brot und Wein kostbar sind, wir sollen damit dankbar umgehen.

LIED: „SEHT, BROT UND WEIN“ DAVIDINO 35

GEBET NACH DER KOMMUNION

Guter Gott, du hast uns um deinen Tisch versammelt. Von deinem Brot haben wir alle gegessen. Doch nun wollen wir uns nicht satt und zufrieden zurücklehnen und schlafen, sondern wachsam bleiben und aufeinander schauen. Wecke du in uns unsere Sinne und bleib du bei uns!

DANKLIED

Wir singen gemeinsam einen Kanon, der uns auffordert, kleine Schritte zu machen, und vielleicht hören wir dabei Gottes Stimme? Gemeinsam wollen wir uns auch dazu bewegen. LIED: „NUN IST DIE ZEIT DER KLEINEN SCHRITTE“ DAVIDINO 76 (CD 1/1)

ABSCHLUSS

Kinder und Erwachsene werden dazu eingeladen, einen „Jeder-Zeit-Wecker“ (Blatt mit Wecker) mitzunehmen, um im Advent daran erinnert zu werden, wache Augen, Ohren und Herzen zu haben. SILKE SOMMER

Apokalypse?



DOMINIK TOPEK
JUGEND- UND JUNGSCHARSEELSORGER

Infos

JUGENDGOTTESDIENST - "APOKALYPSE?"

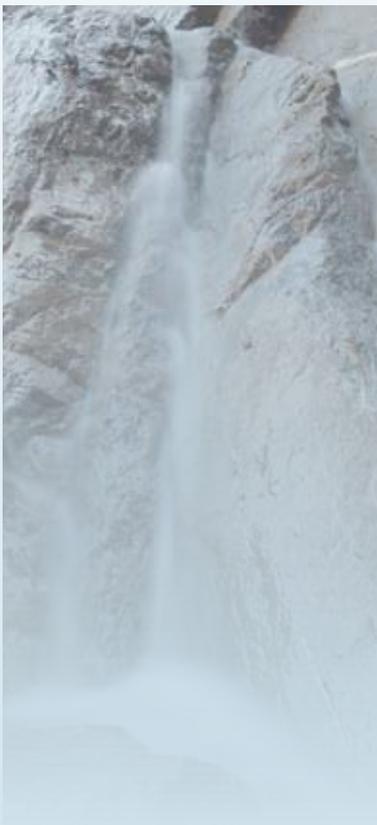
GOTTESDIENSTFORM:

ELEMENTE FÜR EINE WORTGOTTESFEIER

ALTER: 14+

RAUMBEDARF: KIRCHE ODER GRUPPENRAUM

MATERIALBEDARF: GROSSES BILD VOM MAYA-KALENDER BZW. BEAMER UND LEINWAND, BILD VON DER PFLANZE IM STEIN, BESCHRIFTE KÄRTCHEN (SIEHE VORBEREITUNG)



WAS HAT ES MIT DEM MAYA-KALENDER AUF SICH? WAS SAGT DIE BIBEL ÜBER DIE APOKALYPSE? WARUM REDEN ALLE VOM ENDE DER WELT? WIE IST DIE DÜSTER ANMASSENDE OFFENBARUNG DES JOHANNES ZU VERSTEHEN? FÜRCHTET EUCH NICHT UND VERTRAUT IN JESUS CHRISTUS.

VORBEREITUNG

Vor Beginn des Gottesdienstes wird ein großes Bild vom Maya-Kalender gezeigt (in Google Bilder schnell auffindbar). Das Bild sollte so groß sein, dass ein Mensch gut in der Mitte stehen kann und dass es von allen GottesdienstteilnehmerInnen gut zu sehen ist. Falls dies nicht möglich ist, kann das Bild auch auf einer Stellwand befestigt oder projiziert werden. Der Titel des Gottesdienstes „Da waren's nur noch xxx (Anzahl der Tage bis zum 21.12.2012) Tage“ ist im Kirchenraum gut sichtbar.

Die Kärtchen und Stifte für die Fürbitten-Aktion werden in ausreichender Stückzahl bereitgelegt. Folgende Kärtchen müssten vor Beginn des Gottesdienstes beschriftet sein:
Für den Einstieg: Enthüllung; Offenbarung; Harmageddon; Zweite Ankunft; 666; $12 \times 12 \times 1000 = 144.000$; 2012/ca. 2200.

EINSTIEG

Zwei oder mehrere Jugendliche treten nacheinander auf das Bild und verlesen jeweils eine Äußerung. Eine kurze Zusammenfassung wird um das Bild gelegt bzw. geheftet. Die Sätze können mit dramatischen Klängen wie durch Pauken oder Tschinellen bekräftigt werden.

L.: Wenn wir vom Ende der Welt reden, dann ...

1. Apokalypse bedeutet Enthüllung oder Offenbarung – das Ende der Welt wird aufgedeckt.
(Kärtchen „Enthüllung“)
2. Beschreibungen vom Ende der Welt finden wir in vielen Religionen und Weltanschauungen. Die Offenbarung des Johannes beschreibt die Apokalypse aus christlicher Sicht.
(Kärtchen „Offenbarung“)
3. Harmageddon oder Armageddon ist der Ort, an dem der letzte Kampf zwischen Gut und Böse ausgetragen wird.
(Kärtchen „Harmageddon“)



VERANTWORTUNG FÜR DIE NATUR, SPEZIELL FÜR DIE BERGLANDSCHAFT IST DEM ALPENVEREIN EIN ANLIEGEN OUT OF TIME / IONIAN

4. Advent bezeichnet die Ankunft von Jesus Christus. Wir leben jetzt zwischen seiner ersten und seiner zweiten Ankunft. (*Kärtchen „Zweite Ankunft“*)
5. Der Antichrist oder das Tier mit der Zahl 666 ist kurz vor dem Sieg des Guten ein mächtiger Gegenspieler. Unverstellt zeigt sich für kurze Zeit die Bosheit. (*Kärtchen „666“*)
6. 144.000 – eine Zahl, welche sich aus der Multiplikation von 12 mal 12 mal 1000 ergibt – werden am Schluss gerettet werden. Das bedeutet, ALLE. (*Kärtchen „12x12x1000=144.000“*)
7. Die Apokalypse der Maya beginnt ohne Rechenfehler 2012, mit Rechenfehler nach 2200. (*2012/ca. 2200*)

BEGRÜSSUNG

Liebe Jugendliche,
 Apokalypse – das Ende der Welt, ist das Thema dieses Gottesdienstes. Immer wieder haben religiöse Gruppierungen und Sondergemeinschaften ein Datum veröffentlicht, an dem die Welt untergeht. Und dann noch eines, wenn das vorhergehende abgelaufen und nichts passiert ist. Die christliche Sicht auf das Ende der Welt scheint mir sehr wichtig, denn die Botschaft des Christentums ist tröstend und nicht ängstigend, und sie sagt deutlich, dass wir das Datum nicht wissen können. Angesichts der Katastrophen der Welt – und sie werden gerne als Vorzeichen für das Ende der Welt betrachtet, die es aber zu allen Zeiten gab – wagt Jesus heute das Wort: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Worte können leicht überhört und vergessen werden. Aber seine Worte haben sich verdichtet und sich uns begreifbar gemacht. An diesen möchten wir uns festhalten.

BESINNUNG, KYRIE

Herr, Jesus Christus,
 Veränderungen und Umbrüche ängstigen uns.

Herr, erbarme dich.
 Kriege und Unruhen erschrecken uns.
 Christus, erbarme dich.
 Erdbeben, Seuchen und Hungersnöte bedrohen uns.
 Herr, erbarme dich.

TAGESGEBET

Guter Gott, wir erleben hier auf Erden oft schreckliche Dinge, Katastrophen, Kriege und auch die Verführung des Menschen. Aber wir erleben auch immer wieder das Gute. Wir fragen uns oft nach dem Sinn all dessen, was uns geschieht. Es fällt manchmal so schwer, aus den vielen Stimmen die deine herauszuhören. Schenke du uns aufmerksame Sinne, damit wir deine Stimme hören und ihr folgen können. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

LESUNG

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Jetzt sah ich vor meinem inneren Auge ein seltsames Tier aus dem Meer auftauchen. Es hatte sieben Köpfe und zehn Hörner, wobei jedes Horn eine Krone auf hatte. Auf den Köpfen standen Ausdrücke und Namen, die Gott lächerlich machen sollten. Dieses Tier sah fast schon so aus wie ein Panther, hatte aber die Füße von einem Bären und den Kopf von einem Löwen. Der Drache übertrug ihm seine gesamte Kraft, er bekam seinen Einfluss und seine Macht. Ich konnte erkennen, dass das Tier an einem seiner Köpfe schwer verwundet war. Diese Wunde wurde dann aber geheilt, und die ganze Welt sah und bewunderte das sehr. Die Menschen fingen an, zu dem Drachen zu beten und ihm zu danken, weil er dem Tier so eine Riesenmacht übertragen hatte. Auch das Tier wurde angebetet, und man sagte: „Wer kann es mit diesem Tier überhaupt auf-



ZWISCHEN STEINEN HINDURCH BLÜHT LEBEN OUT OF TIME / IONIAN

nehmen? Wer könnte mit ihm überhaupt kämpfen?“ Dann wurde dem Tier erlaubt, schreckliche Dinge auszusprechen und gegen Gott abzulästern. Es wurde ihm die Möglichkeit gegeben, zweiundvierzig Monate (dreieinhalb Jahre) lang das zu tun, was es wollte.

Jedes Mal, wenn es den Mund aufmachte, sagte es etwas Ätzendes über Gott. Es lästerte über seinen Namen, machte Witze über ihn, über seinen heiligen Ort und über alle, die im Himmel wohnen.

Es wurde ihm erlaubt, Krieg gegen die Auserwählten Gottes zu führen und diesen Krieg sogar zu gewinnen. Es bekam die Macht über alle Nationen, alle Völker und alle unterschiedlichen Länder mit ihren unterschiedlichen Sprachen.

Alle Menschen, die dann auf der Erde leben, werden das Tier ganz toll finden und zu ihm beten. Alle, ausgenommen die Menschen, deren Namen in dem Buch stehen, das es schon so lange gibt, wie es die Welt gibt. Es ist das Lebensbuch des Lammes.

Passt gut auf und hört zu: Die Leute, die dazu bestimmt sind, in den Knast zu wandern, werden das auch tun. Und wer mit einer Waffe umgebracht werden soll, der wird auch so sterben. Jetzt sind Standhaftigkeit und Vertrauen angesagt. <http://wiki.volxbibel.com/>

EVANGELIUM

Aus dem Evangelium nach Lukas

Einige von seinen Schülern schwärmten von der Architektur des Tempels, den schönen Steinen und den teuren Gemälden, mit denen er ausgestattet war. Jesus meinte dazu nur:

„Seht euch das noch mal gut an. Denn es wird mal eine Zeit kommen, da wird hier alles plattgemacht werden, nichts bleibt, wie es ist.“ „Wann geht das los? Gibt es irgendeine Ankündigung davor?“, fragten die Jungs.

„Passt nur auf, dass ihr nicht ausgetrickst werdet! Es werden viele Pseudoerlöser ankommen, die so tun, als wären sie ich! Die werden rumgehen und erzählen: ‚Jetzt geht es los!‘ Hört nicht auf sie!

Wenn plötzlich in den Nachrichten überall von Kriegen und Aufständen geredet wird, dann bekommt keine Panik. Das muss alles so sein und wird auch noch nicht das Ende bedeuten.

Auf der ganzen Welt werden sich die Länder gegenseitig den Krieg erklären, eine Regierung wird der anderen drohen.

Dann wird es überall schlimme Erdbeben geben, Hunger-epidemien und Seuchen werden in der Welt ausbrechen. Im Weltall werden unerklärliche Dinge abgehen und alle werden Angst davor haben.

Bevor das alles passiert, wird eine üble Zeit kommen, in der alle, die an mich glauben, große Probleme bekommen werden. Weil ihr zu mir gehört, wird man euch vor die religiösen und politischen Machthaber zerren und euch den Prozess machen.

Das wird eine gute Gelegenheit sein, euch auf meine Seite zu stellen und allen Menschen von mir zu erzählen. Entscheidet euch jetzt schon dafür, nicht großartig an eurer Verteidigung vor Gericht zu basteln.

Ich werde ganz nah bei euch sein und euch dabei helfen, die richtigen Sachen zum richtigen Zeitpunkt zu sagen. Keiner eurer Gegner wird euch widersprechen können. Ihr werdet dann sogar von euren Eltern verraten werden.

Auch vor euren Geschwistern oder anderen Verwandten, ja noch nicht mal vor euren Freunden seid ihr sicher. Sie werden euch verfolgen und töten.

Alle werden überhaupt keinen Bock mehr auf euch haben, und das alles nur, weil ihr zu mir gehört.

Aber Gott passt auf euch auf. Kein Haar wird man euch ausreißen, wenn er es nicht zulässt.

Werdet nicht weich, zieht euer Ding durch, dann werdet ihr es packen und für immer leben!



Die Planeten im Weltall werden durcheinander geraten und alle werden das sehen und sich sehr erschrecken. Große Naturkatastrophen werden passieren, überall auf der Welt wird es Überschwemmungen und Tsunamis geben.

Viele Menschen werden vor lauter Angst wie gelähmt sein, wenn sie diese Naturkatastrophen erleben, auch das Gleichgewicht der Natur wird ausgehebelt werden. Und dann wird das große Comeback vom Auserwählten, vom Menschensohn sein. Er wird mit einem großen Knall vom Himmel zurück auf die Erde kommen, und alle werden ihn sehen!

Wenn das alles passiert, dann könnt ihr euch schon mal freuen, ihr könnt nach oben sehen, denn eure Befreiung ist gekommen!“ <http://wiki.volxbibel.com/>

BILDMEDITATION

Zwischen Steinen hindurch blüht Leben. Es lässt sich nicht aufhalten, es drückt sich gegen Widerstände hindurch, dem Licht entgegen. Manchmal scheint das Leben wie von schweren Steinplatten niedergedrückt, alles wirkt grau und trostlos, wie eine Wüste aus Stein. Doch manchmal genügt nur ein Tropfen Menschlichkeit, ein Tropfen Glaube und Hoffnung, um dem Leben die Kraft zu geben, die es braucht. Dann grünt wieder etwas, dann entsteht neue Hoffnung und das Leben vermag sich wieder zu entfalten.

Jesus Christus ist dieses Lebenselixier für uns. Ein Tropfen seiner Liebe genügt, um uns aus unserer Verslossenheit, aus unseren Dunkelheiten herauszuführen ans Licht. Es ist realistisch darauf zu vertrauen, dass sich das Leben immer wieder durchsetzt. Gleichzeitig ist es auch christlich, immer wieder darauf zu vertrauen, dass Jesus uns zum Leben führt. So bitte ich für uns alle um diese Momente, in denen wir spüren können, dass Jesus uns nahe ist.

AKTION

Zettel und Stifte werden an die GottesdienstteilnehmerInnen verteilt. JedeR hat einen Moment Zeit, darüber nachzudenken, mit wem er/sie am letzten Tag zusammen sein möchte. Anonym können auf die Zettel Namen oder Umschreibungen aufgeschrieben oder gemalt werden. Die Gemeinde wird eingeladen, die Zettel verdeckt auf den Mayakalender zu legen. Dabei können auch Teelichter auf diese Zettel gestellt und angezündet werden.

VATER UNSER

Du, Gott, sorgst dich wie ein Vater um uns, darum dürfen wir zu dir sprechen: Vater unser ...

SCHLUSSGEBET

Guter Gott, lass uns immer mehr spüren, dass du wirklich bist, auch wenn unsere irdischen Augen dich nicht zu sehen vermögen. Lass uns in den kommenden Tagen Menschen und Orte finden, wo wir deine Nähe besonders wahrnehmen können. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

SEGEN

Mögliche Lieder, welche im Gottesdienst angehört bzw. über Beamer angeschaut werden können:

It's The End Of The World – R.E.M.

Mad World – Gary Jules

To The End Of All – Pain Before Silence

Spannend ist auch eine Zusammenstellung vom Radiosender FM4 zum Thema Apokalypse. Über eine Internetverbindung lassen sich einige dieser Beiträge einspielen. <http://fm4.orf.at/stories/1686463/> **DOMINIK TOPLEK**

Mein Firmband



UTE THIERER
FIRMPASTORAL

ICH HABE DA ETWAS ENTWICKELT, DAS KÖNNTE AUCH FÜR ANDERE INTERESSANT SEIN! - RIEF MICH EVA MARIA DÖRN AN, DIE FÜR DIE KJ UND JUNGSCHAR ALS REFERENTIN FÜR FIRMTAGE UND ORIENTIERUNGSTAGE SOWIE IN DER FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATORINNEN TÄTIG IST.

Im Sommer trafen wir uns in Schlins, wo sie wohnt und wo sie als Firmbegleiterin wirkt. Was sie mir erzählte, zog mich in den Bann. Sie erzählte mit Begeisterung und ich spürte, dass sie mit ganzem Herzen bei dem ist, was sie tut. Ihre Idee ist es, den Firmlingen auch etwas Konkretes in die Hand zu geben, das sie bei sich tragen können und das sie daran erinnert, was sie in der Firmvorbereitung gemeinsam erarbeitet haben. So ließ sie eine ihrer Firmgruppen auf einem Hüttenwochenende ein Perlenband knüpfen. Wahlweise entstanden daraus Armbänder oder Schlüsselanhänger. Dabei handelte es sich aber nicht nur um eine Bastelarbeit, sondern das Knüpfen der Perlen auf die Schnur bildete gleichsam den roten Faden des Tages. Eva Maria Dörn arbeitete mit einer Gruppe von 14- bis 15-jährigen Firmlingen. In einem Vortreffen erarbeitete sie mit ihnen zusammen sechs „Lebensthemen“, die Bedeutung für die Jugendlichen hatten.

„Was ist dir wichtig?“ Die Jugendlichen entschieden sich für die Themen: Gemeinschaft, Geben und Nehmen, Vertrauen, Verantwortung, Entscheidung (zur Firmung) und Liebe. Am „Firmband“ steht jede der großen, farbigen Perlen für eines dieser Themen. Indem die Jugendlichen selbst über die Themen entscheiden, übernehmen sie Verantwortung für ihren eigenen Firmweg.

„Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der gute Perlen sucht. Und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.“ (Mt 13,45)

Jesus vergleicht die Perle mit der Suche des Menschen nach dem Sinn des Lebens. Tatsächlich ist es ein kleines Naturwunder, das eine Perle entstehen lässt. Ein Sand-

korn gerät in eine Muschel. Die Muschel überzieht es mit Perlmutt, um sich zu schützen. Aus dem, was der Muschel Schmerzen oder Unannehmlichkeiten und Mühe gekostet hat, entsteht eine wunderschöne Perle. So ist es in einem Menschenleben auch. Uns sind verschiedene Themen aufgegeben. Wir können Gott darum bitten, uns dafür den Beistand des Heiligen Geistes zu geben.



WORAUS BESTEHT EIN FIRMBAND?

Fünf der sieben großen Perlen haben unterschiedliche Farben, zwei davon dieselbe. Alle sechs Farben stehen für Lebensfragen. Ihre Bedeutungen sind:

Weißer Perle – Perle der Entscheidung
Rote Perle (2 Stück) – Perlen der Liebe
Blaue Perle – Perle des Vertrauens
Grüne Perle – Perle der Verantwortung
Orange Perle – Perle des Ausgleichs/Gebens undnehmens
Braune Perle – Perle der Gemeinschaft

Die Perlen des (Er-)Lebens sind klein, silbrig und rund. Sie sollen dich daran erinnern, dass du die Kraft und den Mut in dir hast, auf deinen Lebensweg einzuwirken, dein Leben zu gestalten, deine Berufung zu fühlen, deine Aufgaben in deinem Leben wahrzunehmen, nachzudenken und dich weiterzuentwickeln. Du übst dich beim Berühren dieser Perlen darin, den Alltag mit seinen Anforderungen für einen Moment zu unterbrechen, um dich an deine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erinnern. Das kann dir dabei helfen, zu dir selbst zu finden, zu anderen Menschen und zu Gott.

Die Perlen der Ruhe sind kleiner, silbrig und oval. Diese sechs Perlen laden dich ein, innezuhalten. Du hast manchmal Stress und bist im Alltag Überflutungen ausgesetzt. Leistungsdruck, Zeitnot und Überforderungen bringen unangenehme Gefühle mit sich, denen du entgegenwirken kannst, indem du die Hektik unterbrichst ... Du kannst die Stille nicht erzwingen, du kannst dich aber dafür bereithalten. (C) EVA MARIA DÖRN

Eva Maria Dörn arbeitet gruppenorientiert – diese oben genannten Lebensfragen gelten für eine bestimmte Gruppe. Die Themen können natürlich variieren. Der Aufbau eines Nachmittages mit dem Firmband verläuft so:

- Knüpfen der ersten Perle
- Impuls zum Lebensthema der ersten Perle
- Erleben: Die Gruppe setzt sich intensiv mit dem Thema auseinander, sei es erlebnispädagogisch oder meditativ
- Ruhe: Die Gruppe reflektiert, was sie spielerisch erkannt hat oder jede/r beantwortet ein paar Fragen für sich
- Knüpfen der Perle des Erlebens und der Perle der Ruhe

An dieser Stelle möchte ich exemplarisch eine Perle herausgreifen:

DIE PERLE DER VERANTWORTUNG

Was es zur Perle der Verantwortung zu sagen gibt: In einer Gemeinschaft zu leben heißt, gewillt zu sein, Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst, für die anderen, für unsere Umwelt. Verantwortung übernehmen heißt, fürsorglich mit sich selbst umzugehen, sorgsam mit unserer Umwelt, nicht wegzuschauen, wenn Zerstörung und Gemeinheiten passieren, Zivilcourage zu haben, Dinge anzusprechen, die nicht o.k. sind, auch wenn sie dich vielleicht nicht direkt betreffen. Auch Gott übernimmt Verantwortung für uns, denn er hat „Ja“ gesagt, Ja zu uns und unserem Leben und stellt uns in unserem Leben immer wieder vor Aufgaben, bei denen wir füreinander Verantwortung tragen. (C) EVA MARIA DÖRN

An dieser Stelle eignet sich auch eine Geschichte oder ein Bibeltext.

„Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und rechnet, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau

nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: „Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen.“ Oder wenn ein König gegen einen anderen in den Krieg zieht, setzt er sich dann nicht zuerst hin und überlegt, ob er sich mit seinen zehntausend Mann dem entgegenstellen kann, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt? Kann er es nicht, dann schickt er eine Gesandtschaft, solange der andere noch weit genug weg ist, und bittet um Frieden.“ (Lk 14, 28–32)

PERLE DES ERLEBENS ZUM THEMA VERANTWORTUNG

Der Brückenbau

Die Gruppe erhält ein langes Seil. Sie bekommt die Aufgabe, damit eine Brücke zu bauen, die stark genug ist, eine Person zu tragen. Sie dürfen das Seil dazu nicht an Gegenständen festbinden. Ansonsten macht die Leitung ihnen keine Vorgaben.

Anschließend reflektiert die Gruppe ihr Vorgehen. Wie fand sie zu ihrer Entscheidung? Wer hatte maßgeblich Einfluss? War die Aufgabe schwer/leicht?

PERLE DER RUHE ZUM THEMA VERANTWORTUNG

Folgende Fragen können die Firmlinge für sich allein beantworten, in der Gruppe müssen sie nur so viel von sich preisgeben, wie sie wollen. Die Jugendlichen suchen sich die Frage aus, deren Antwort sie auch der Gruppe mitteilen wollen.

Überlege zur Perle der Ruhe:

- Wofür übernehme ich in meinem Leben Verantwortung?
- Was trage ich dazu bei, dass es mir und meiner Familie gut geht und wir uns wohl fühlen?
- Was kann ich für die Umwelt tun?
- Was kann ich in meiner Klasse/in meinem Verein/in der Firmgruppe zum Wohle aller verändern?



FORTBILDUNG FÜR FIRMBEGLEITERINNEN

Zu meiner großen Freude gab Eva Maria Dörn am 15. Oktober 2011 im Diözesanhaus eine Fortbildung für FirmbegleiterInnen. Die TeilnehmerInnen konnten einen Nachmittag mit dem Firmband selbst erleben. (Sie hatten dabei sichtlich Spaß.) UTE THIERER

Singen mit Kindern und Jugendlichen im Gottesdienst



CLEMENS WEISS
KINDER- UND JUGENDCHÖRE, DAVIDINO

EINE BESONDERS WICHTIGE ROLLE BEI KINDER- UND JUGENDGOTTESDIENSTEN SPIELT OHNE ZWEIFEL DIE MUSIKALISCHE GESTALTUNG. EGAL OB ALS KINDER- ODER JUGENDCHOR, ALS MUSIKGRUPPE ODER AUCH ALS SOLIST: WER MUSIKALISCH GOTTESDIENSTE MITGESTALTET, ÜBERNIMMT EINE SEHR WICHTIGE AUFGABE.

In den folgenden Ausgaben der anstösse möchten wir euch ein paar Tipps geben, was dabei besonders zu beachten ist. Dieses Mal geht es um Grundsätzliches.

1. MUSIK IST KEIN BEIWERK

Musik macht den Gottesdienst zu dem, was er sein sollte: ein Ereignis, in dem das Geheimnis Gottes offenbar wird und wir erfahren, zu welcher Freude wir berufen sind. Musik ist da nicht einfach nettes Beiwerk, sondern integrativer Bestandteil des gesamten Gottesdienstes. Anders gesagt: Singen ist eine intensive Form des Gebetes und daraus ergibt sich natürlich eine ganz besondere Einstellung des/der Musikers/in.

2. GOTTESDIENSTGESTALTUNG IST KEIN AUFTRITT

Eigentlich sollte die Einstellung der MusikerInnen eine sehr demütige sein. Wer einen Gottesdienst mitgestaltet, hat in erster Linie eine dienende Funktion. Er/Sie hilft mit, das Geheimnis Gottes durch seinen Gesang zu verkünden. Darin unterscheidet sich eine Gottesdienstgestaltung ganz wesentlich von einem Konzert oder einem Auftritt.



Das nimmt eigentlich eine gehörige Portion an Druck weg. Natürlich sind Musikalität, technische Beherrschung eines Instruments nicht unwichtig, aber sie stehen nicht im Mittelpunkt. Sie sind nur Mittel zum Zweck. Grundsätzlich geht es natürlich um etwas Anderes. Wer singt, betet doppelt – wer falsch singt, betet trotzdem und um nichts weniger.

3. MITEINBEZIEHUNG

Die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes soll auch mithelfen, möglichst alle GottesdienstteilnehmerInnen in die Feier aktiv mit einzubeziehen. Das ist natürlich nicht immer gleich gut möglich. Trotzdem ist es wichtig, GottesdienstteilnehmerInnen nicht zu reinen ZuhörerInnen in den Bänken zu machen. Zumindest einige Lieder sollten deshalb immer so gewählt sein, dass möglichst viele Leute mitsingen können. [CLEMENS WEISS](#)





MUSIK.SOMMER.WOCHE KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR

MUSIK.KREATIV.SOMMER.WOCHE 2012

Auch im nächsten Jahr bringen wir wieder „den Sommer zum Klingen“ und laden dich vom Mittwoch, den 22. August, bis Sonntag, den 26. August 2012, zur großen musik.kreativ.sommer.woche ins idyllische Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast ein. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Familien, die in entspannter Atmosphäre gerne singen, Leute kennenlernen und gemeinsam ein paar unbeschwerte Urlaubstage genießen wollen. Also: Termin vormerken!

Unter www.musiksommer.at.tf können sich Interessierte zirka ab Februar 2012 ihr Programm selber zusammenstellen und sich dort auch unkompliziert direkt anmelden.

BASISKURS FÜR KINDER- & JUGENDCHORLEITUNG 2012/13

Wer erfolgreich einen Chor leiten will, braucht neben musikalischem Grundwissen auch pädagogische und organisatorische Kompetenz.

Ab Oktober 2012 startet die KJ und Jungschar Vorarlberg zusammen mit der Musikschule Feldkirch wieder mit einem Chorleiterlehrgang für Neue Geistliche Musik im Kinder- und Jugendchorbereich. Alwin Hagen gibt ChorleiterInnen und jenen, die es werden wollen, praktische Tipps und Tricks zur Hand, die für die Leitung eines Chores oder einer Musikgruppe unerlässlich sind.

Weitere Informationen erhältst du entweder bei clemens.weiss@kath-kirche-vorarlberg.at, Tel. 0664 8240 208 (nachmittags) bzw. bei alwin.eva.hagen@cable.vol.at, Tel. 05522 76991.

WER HAT NOCH UNVERWENDETE ROTE DAVIDS?

Bereits in der sechsten Auflage ist mittlerweile der rote David 6. Somit hat „der alte David bereits über 17 Jahre auf dem Buckel“. In biblischen Maßstäben gerechnet ist das natürlich noch gar nichts – für ein Liederbuch aber alle Mal beachtlich. Als Gemeindeliederbuch hat sich das rote Liederbuch in all den Jahren vielerorts sehr bewährt. Aufgrund einer Bedarfserhebung werden wir den alten David aber nicht mehr in einer neuen Auflage nachdrucken. Aus Ressourcengründen und aufgrund nur vereinzelter Nachfragen starten wir aber gemeinsam mit der Medienstelle eine Rückholaktion für unverwendete rote Davids. Ungebrauchte und nicht verwendete rote Davids können bei der Medienstelle für einen Preis von 1,50 bis 3 Euro abgegeben werden. Wer also irgendwo in einem Schrank gut erhaltene alte Davids hat und sie nicht mehr braucht, ist herzlich eingeladen, sie bei der Medienstelle der Diözese abzugeben. Auch bereits gestempelte Bücher werden gerne angenommen. Andere Pfarren, die ihren David-Bestand mit gut erhaltenen Büchern auffüllen wollen, werden es sicher danken.

Öffnungszeiten Medienstelle: Mo, Mi bis Fr von 8 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr; Di geschlossen. Tel.: 05522 3485-142 oder -208; E-Mail: medienstelle@kath-kirche-vorarlberg.at

DAVIDINO GOES EAST

Nicht nur Käsknöpfele oder Fruchtsäfte, auch das neue Vorarlberger Familiengotteslob „Davidino“ findet weit über den Arlberg hinaus großen Anklang. Viele Pfarren, Schulen und Kindergärten in ganz Österreich sind begeistert vom neuen Liederbuch aus dem Ländle. Auch bei Gloria in St. Pölten gab es reges Interesse für unser Liederbuch. Weitere Informationen: www.davidino.at

Sternsinger-Dankesfeiern!



STERNSINGER ON ICE

Dankfeier für Sternsingerkinder

Termin: Sonntag 8. Jänner 2012 von 14 bis 17 Uhr

Was euch erwartet: Nach einer Wortgottesfeier mit dem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek in der Pfarrkirche Feldkirch-Tosters sind alle SternsingerInnen eingeladen, in der Vorarlberghalle Eis zu laufen. Auch für's leibliche Wohl ist natürlich gesorgt. Wenn möglich im Sternsingergewand kommen, sowie Eislaufschuhe selbst mitbringen, danke!

Infos und Anmeldung: Nadin Senn, 05522 / 3485-7130
nadin.senn@kath-kirche-vorarlberg.at

STERNSINGER ON TOUR

Sendungsfeier im Bregenzerwald

Am 30. Dezember 2011 sind alle Wälder SternsingerInnen sowie ihre Begleitpersonen herzlich eingeladen, ein Sternsingerfest zu feiern.

Wo und was? VS Egg mit Spielen, Vorbereitung auf die kommende Sternsingeraktion sowie einer Jause. Im Anschluss daran findet eine Sendungsfeier mit dem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek in der Pfarrkirche Egg statt. *Wann?* 14.15 bis 16.45 Uhr

Anmeldungen unter 05522 / 3485-7130 oder per E-Mail an nadin.senn@kath-kirche-vorarlberg.at

UM FÜR DIE VIELEN
STERNSINGERINNEN EIN
GELUNGENES FEST ZU
VERANSTALTEN, SUCHEN
WIR NOCH EHRENAMTLICHE
HELFERINNEN! BITTE AUCH
BEI NADIN MELDEN.



Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 15
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

38 ... TERMINE
40 ... BILDERBOGEN
42 ... AUS DEN PFARREN
44 ... KAMPAGNE - KARTENSERIE
45 ... NEUES AUS DEM TEAM
46 ... PROJEKTE DER HOFFNUNG
48 ... SINUS-MILIEUSTUDIE U27
50 ... BUCH- UND FILMTIPPS

Tipps und Infos



Ausblick



STERNSINGER ON TOUR

SENDUNGSFEIER IM BREGENZERWALD

30. DEZEMBER 2011 VON 14.15 BIS 16.45 UHR
VS EGG UND PFARRKIRCHE EGG

ANMELDUNG: NADIN SENN, TEL.: 05522 3485-7130,
NADIN.SENN@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

WO UND WAS? Am 30. Dezember 2011 sind alle Wälder SternsingerInnen sowie ihre Begleitpersonen herzlich eingeladen, ein Sternsingerfest zu feiern. In der VS Egg mit Spielen, Vorbereitung auf die kommende Sternsingeraktion, sowie einer Jause. Im Anschluss daran findet eine Sendungsfeier mit dem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek in der Pfarrkirche Egg statt.

STERNSINGER ON ICE

DANKFEIER FÜR STERNSINGERKINDER

SONNTAG 08. JÄNNER 2012 VON 14 BIS 17 UHR
IN DER PFARRKIRCHE FELDKIRCH-TOSTERS UND IN
DER VORARLBERGHALLE FELDKIRCH

ANMELDUNG: NADIN SENN, TEL.: 05522 3485-7130,
NADIN.SENN@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

WAS EUCH ERWARTET: Nach einer Wortgottesfeier mit dem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek in der Pfarrkirche Feldkirch-Tosters sind alle SternsingerInnen eingeladen, in der Vorarlberghalle Eis zu laufen. Auch für's leibliche Wohl ist natürlich gesorgt. Wenn möglich im Sternsingergewand kommen, sowie Eislaufschuhe selbst mitbringen, danke!



KING@DOM - JUGENDGOTTESDIENSTE

SONNTAG, 01. JÄNNER 2012 VON 18 BIS 19 UHR
SONNTAG, 05. FEBRUAR 2012 VON 18 BIS 19 UHR
DOM, FELDKIRCH

WAS? junge gottesdienste **WER?** junge menschen, jugendseelsorger dominik toplek, gaby v. d. thannen **WANN?** jeden ersten sonntag im monat von 18 bis 19 uhr **WO?** fk @ dom st.nikolaus

ORIENTIERUNGSTAGE KREATIV LEITEN

KREATIVSEMINAR

FREITAG, 13. JÄNNER 2012 VON 15 BIS 20:30 UHR
BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

REFERENTIN: EVA MARIA DÖRN,
OT-LEITERIN MIT LANGJÄHRIGER ERFAHRUNG, DIPL.
KUNSTTHERAPEUTIN, SCHREIBPÄDAGOGIN, PROJEKT-
UND SEMINARLEITERIN

ZIELGRUPPE: LEITERINNEN VON ORIENTIERUNGSTAGEN,
RELIGIONSLEHRERINNEN UND INTERESSIERTE

VERANSTALTER: KATHOLISCHE JUGEND UND
JUNGSCHAR IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KPH
EDITH STEIN (IM RAHMEN DES FORTBILDUNGSPRO-
GRAMMS WS 2011/12)

ANMELDUNG: MAG. BRIGITTE DORNER,
BRIGITTE.DORNER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT
(RELIGIONSLEHRERINNEN ÜBER KPH ONLINE)
TEL.: 0664 8240 202

OT-LEITERINNEN UND PÄDAGOGINNEN entdecken und erfahren vielfältige kreative Impulse zur Bearbeitung von unterschiedlichen Lebens-Themen. Sie lernen einfache Methoden kennen, um Orientierungstage faszinierend und spannend zu gestalten.

HALT FÜRS LEBEN

RITUALE IN DER JUGENDARBEIT

MONTAG, 16. JÄNNER 2012 VON 14 UHR BIS
FREITAG, 20. JÄNNER 2012 UM 14 UHR
BENEDIKTINERABTEI ST. GEORGENBERG-FIECHT,
6134 VOMP-FIECHT, 05242 63276-33

REFERENTINNEN: MARCEL ZIEGLER, MARTINA STEINER

ANMELDUNG: BIS SPÄTESTENS 16. DEZEMBER 2011
JUPA@KJWEB.AT ODER WWW.KJ-BILDUNG.AT!

KURSKOSTEN: 230,- EURO EXKL. VERPFLEGUNG UND
ÜBERNACHTUNG

VERANSTALTER: VERNETZUNGSTEAM BILDUNG DER
KJ-ÖSTERREICH. DIE JUPA-WOCHE 2012 FINDET IM
RAHMEN VON „MEHR ALS DU GLAUBST...“ JAHRES-
SCHWERPUNKT SPIRITUALITÄT DER KJÖ STATT.

JUGENDPASTORALWOCHE 2012: Rituale finden sich im täglichen Leben überall: Man klopft auf Holz, wirft eine Münze oder klatscht nach dem Fußballspielen ab. Die Jugendpastoralwoche 2012 will dein Wissen rund um Rituale vertiefen und dir Einblicke in Jugendrituale geben! Gemeinsam gehen wir den Fragen nach: Was sind Rituale? Was bewegen Rituale im Alltag von Jugendlichen? Wie können Rituale die Jugendarbeit unterstützen? ...

CLOWNTAG FÜR DIE GANZE FAMILIE

SONNTAG, 29. JÄNNER 2012 VON 9:30 BIS 15:30 UHR
JUGEND- & BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

KONTAKT & ANMELDUNG: BILDUNGSHAUS ST.
ARBOGAST, 6840 GÖTZIS, TEL.: 05523 62501-0,
ARBOGAST@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

KOSTEN: KEIN KURSBEITRAG, MITTAGESSEN 12,60 /
ERWACHSENE, FÜR KINDER STAFFELPREISE

TAGESABLAUF: Vormittags ist Zirkuszeit mit Kirchenclown Mr. Kläuschen und Clownlehrlingen der KJ und Jungschar. Alles was zum Leben eines Zirkussanten gehört wird ausprobiert: Ballonbasteln, Clownschminken, Akrobatik auf Stelzen oder Einrad, Jonglieren. Alle gemeinsam bringen wir mit Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek unsere Gaben zum Gottesdienst (11.30 Uhr). Nach dem Mittagessen, zeigen uns die Clowns ihre Kunst (14 bis 15 Uhr) und weihen uns in ihre Tricks ein.

GRUPPENLEITERINNEN-SCHULUNG

SAMSTAG, 04. FEBRUAR 2012 VON 9 UHR BIS
SONNTAG, 05. FEBRUAR 2012 UM 14 UHR
LANDESPFADFINDERHEIM NEUBURG, KOBLACH

DRITTER TEIL der GruppenleiterInnen-Schulung der KJ und Jungschar Vorarlberg.

THEOLOGISCH

BERUFSINFO-FORUM FÜR MATURANTINNEN

DONNERSTAG, 09. FEBRUAR 2012 VON 8.30 BIS 14 UHR
JUGEND- & BILDUNGSCHAUS ST. ARBOGAST

THEOLOGISCH ist ein modernes Berufsinfo-Forum für junge Leute aus Vorarlberg. Wir liefern Info total rund um attraktive soziale und kirchliche Jobs. Anmeldung über deine/n ReligionslehrerIn.

20 UND MEHR - WEITERBILDUNG FÜR ERFAHRENE GRUPPENLEITERINNEN

TEIL 1 FREITAG, 10. FEBRUAR 2012 VON 19 BIS 21 UHR
TEIL 2 FREITAG, 17. FEBRUAR 2012 VON 19 BIS 21 UHR
BILDUNGSCHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

UNKOSTENBEITRAG: 10,- EURO

ANMELDUNG: ERBETEN AN

JUNGE-KIRCHE@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

DIESE ZWEITEILIGE ABENDVERANSTALTUNG bietet Menschen, welche schon längere Zeit in der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, die Möglichkeit in Austausch zu treten und sich Ideen und Inputs für ihre Arbeit zu holen.

SPIELE- UND METHODENSCHULUNG

SAMSTAG, 10. MÄRZ 2012 VON 14 BIS 18 UHR
PFARRHEIM HATLERDORF, DORNBIERN

UNKOSTENBEITRAG: 5,- EURO

ANMELDUNGEN: BITTE AN

JUNGE-KIRCHE@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

AN EINEM SAMSTAG NACHMITTAG im Frühling bieten wir die Möglichkeit Spiele und Methoden kennen zu lernen, selber zu erleben und auszuprobieren. Dieses Angebot richtet sich an alle Kinder- und JugendgruppenleiterInnen und an alle, die auf der Suche nach neuen Spielideen und Methoden für ihre Jungschar- oder MinistrantInnengruppe sind. Inhalte sind: Spiele kennenlernen und selber ausprobieren, entwickeln einer Spielekette, Bastel- und Kreativideen, uvm.



SPIRITOUR

JEWELS FREITAGS VON 15 BIS 18 UHR
AN UNTERSCHIEDLICHEN ORTEN IN FELDKIRCH
TERMINE: 23. MÄRZ, 13. APRIL, 27. APRIL 2012

KONTAKT & ANMELDUNG: KJ UND JUNGSCHAR,
UNTERER KIRCHWEG 2, 6850 DORNBIERN,
TEL.: 05522 3485-7134, WWW.KATHFISH.AT,
UTE.THIERER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

KIRCHE ERLEBEN: Die „Spiritour“ ist ein Angebot für Firmgruppen, die sich einen Nachmittag lang auf eine Erkundungstour begeben wollen.

An unterschiedlichen Orten in Feldkirch erleben die Jugendlichen gemeinsam kirchliches Leben und Arbeiten hautnah. So bekommen sie verschiedene Gesichter der Kirche zu sehen. Die Anreise organisiert und bezahlt jede Gruppe selbst.

Die Aufsicht bleibt bei den Begleitpersonen. Es entstehen keine weiteren Kosten. Eine Anmeldung ist erforderlich, spätestens drei Wochen vor dem jeweiligen Termin.

IN SPIRIT ON THE WAY

SAMSTAG, 12. MAI 2012, MARIA BILDSTEIN

KONTAKT & ANMELDUNG: KJ UND JUNGSCHAR,
UNTERER KIRCHWEG 2, 6850 DORNBIERN,
TEL.: 05522 3485-7134, WWW.KATHFISH.AT
UTE.THIERER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

PROGRAMM: Macht euch auf den Weg mit dem Geist Gottes. Deine Firmgruppe ist eingeladen. Oder du mit deinem Paten oder deiner Patin. Dabei wählt ihr selbst die Art der Fortbewegung. Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Jeweils gegen 19 Uhr solltet ihr auf dem Vorplatz der Kirche ankommen. Um 19:30 Uhr findet ein Gottesdienst mit unserem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek statt. Anschließend gibt es eine Agape. Wenn ihr dabei sein wollt: Sucht euch eine Route und eine Fortbewegungsart aus, Meldet euch an, damit wir euch Impulse zusenden können, die ihr auf dem Weg selbstständig bearbeitet.



TAIZÉ 2012 - VORBEREITUNGSTREFFEN

FREITAG, 27. APRIL 2012 VON 19:15 BIS 20:15 UHR
BILDUNGSCHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

WIR ZEIGEN BILDER AUS TAIZÉ, informieren zur Reise und stehen dir für Fragen zur Verfügung. Anschließend besteht die Möglichkeit das Taizé-Gebet in der Kapelle zu besuchen. Diese Veranstaltung ist vor allem für junge Menschen gedacht, welche noch nie in Taizé waren und in diesem Jahr das Angebot der Pfingstreise der Kath. Jugend und Jungschar nutzen wollen.

TAIZÉ 2012 - PFINGSTREISE

FREITAG, 25. MAI 2012 VON 23 UHR BIS
DIENSTAG, 29. MAI 2012 UM 8 UHR
DER HÜGEL, TAIZÉ FRANKREICH

ANMELDUNG: BIS SPÄTESTENS 1. MAI 2012,

FORMULAR UNTER WWW.KATHFISH.AT

MINDESTALTER: 17 JAHRE,

15- UND 16-JÄHRIGE MIT BEGLEITPERSON

GESAMTKOSTEN: ENTHALTEN FAHRT UND AUFENTHALTSKOSTEN - JUGENDLICHE, JUNGE ERWACHSENE (BIS 30 JAHRE) SOWIE BEGLEITPERSONEN 93,- EURO, ERWACHSENE 125,- EURO

JUGENDTREFFEN IN TAIZÉ: Das ganze Jahr über nehmen Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Welt an den Jungendtreffen in Taizé teil. "So viele Jugendliche hier auf dem Hügel versammelt zu sehen, gleicht einem Fest und stärkt unsere Hoffnung, dass ein Zusammenleben der Menschen in Frieden möglich ist." sagte Frère Alois bei einem Treffen.

Rückschau



LEBENSWELTEN - JUGENDWERTESTUDIE

DIENSTAG, 11. OKTOBER 2011

Was ist Jugendlichen wichtig? Wie sehen sie ihre Zukunft? Welche Entwicklungen bereiten ihnen Sorgen? Auf Einladung des Katholischen Bildungswerks präsentierte Dr. Helga Kohler-Spiegel die Ergebnisse der Wertestudie „Lebenswelten“ im Pfarrheim Hatlerdorf. Die KJ und Jungschar sorgte mit spritzigen Cocktails sowie fairen Pralinen und Erdnüssen für den geselligen Teil, und hatte eine große Auswahl an Behelfen im Angebot. Die Themenkreise der Studie reichten von Freizeit, Persönlichkeit, Partnerschaft, Religion, Familie und Integration bis zu Schule und Bildung. Die Ergebnisse bieten Einblicke in das Denken und Leben von jungen Menschen in Vorarlberg und sind für alle interessant, die in der Jugendarbeit tätig sind. **BRIGITTE DORNER**



KINDER- UND FAMILIENLITURGIE

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2011

Kindergerechte Liturgie wird in den Pfarren vor allem von Frauen getragen. Etwa 80 von ihnen - sowie ein Priester - erweiterten vor Kurzem im Bildungshaus St. Arbogast ihre Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Familienliturgie. Sie übten sich im bewegten Singen aus dem Familiengotteslob "Davidino", lernten kreative Elemente für die Liturgie kennen und erlebten die praktische Umsetzung im Gottesdienst mit dem Frechdaxchor. Der Erfahrungsaustausch war nicht weniger wichtig. **DOMINIK TOPLEK**



GRUPPENLEITERINNENSCHULUNG

VON SAMSTAG 28. BIS SONNTAG 29. OKTOBER 2011

Anregungen, Ideen und Lösungsvorschläge erhielten 38 motivierte Jugendliche aus ganz Vorarlberg am ersten Wochenende der Grundschulung für Jungschar- und MinigruppenleiterInnen Ende Oktober im Blindenheim in Schwarzach. Hier wurde das nötige „Rüstzeug“ vermittelt, wie sie mit einer Kindergruppe starten, Aktionen organisieren, Konflikte lösen, religiöse Angebote schaffen, Sprachrohr für Kinder sind und immer ein passendes Spiel auf Lager haben. Mit vielen konkreten Ideen für die Gruppenarbeit, ausprobieren von neuen Methoden, Begeisterung und Vorfreude auf die nächsten Schulungswochenenden klang das erste Schulungswochenende der Kath. Jugend und Jungschar aus. **SILVIA NUSSBAUMER**





PROVOKANT ODER FEIGE?

FREITAG, 04. NOVEMBER 2011

Jugendliche hatten die Möglichkeit, Carl Lampert, den neuen Seligen im Ländle, in einem Jugendgottesdienst zu feiern. Firmlinge der Pfarre St. Martin stellten die Geschichte in Standbildern dar. Zum Song "Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt." sahen die Gottesdienstbesucher sich selbst auf der Leinwand. Auch die Seligen von heute bekommen von Gott die Kraft, sich gegen Unrecht einzusetzen. Musikalisch gestaltete die Band "Indecisive" der Musikschule Rankweil den Gottesdienst. Zur Besinnung waren Filmsequenzen aus dem Film "Ich bin rund" von Mario Adamson zu sehen. [UTE THIERER](#)

SELIGSPRECHUNG CARL LAMPERT

SONNTAG, 13. NOVEMBER 2011

Die Dornbirner St. Martinskirche war bis auf den letzten Platz besetzt, als in die Dämmerung das erste Licht der Kerzen fiel und Generalvikar Dr. Benno Elbs gemeinsam mit Pfarrer Josef Schwab, „Hausherr“ in St. Martin, die anwesenden Gäste in der Kirche, dem Zelt auf dem Marktplatz und der nahe gelegenen Franziskanerkirche, begrüßte. [VERONIKA FEHLE](#)



BUNDESLEITUNGSKREIS KJSÖ

VON FREITAG, 11. BIS SONNTAG 13. NOVEMBER 2011

Von 11. bis 13. November fand der Bundesleitungskreis der Jungschar in Arbogast statt. Rund 35 Haupt- und Ehrenamtliche aus allen Diözesen und fünf VertreterInnen der Bundesstelle der Jungschar kamen im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast zusammen, um über die aktuellen Punkte der Bundesarbeit zu diskutieren.

Als Schwerpunktthema für das Arbeitsjahr 2012/13 wurde „Partizipation“ gewählt. Der Jahresabschluss 2010 und das kommende Budget wurden beschlossen und die internen Rechnungsprüfer wiedergewählt. Schließlich wurden beim Studiennachmittag am Samstag in Kleingruppen wichtige Aspekte des Gender-Themas erarbeitet. Ein Blick in die Geschichte der Jungschar brachte Spannendes zu Tage, wie von den Anfängen bis zur Gegenwart das Thema Erziehung und Geschlechtergerechtigkeit zwischen Mädchen und Buben die Jungschararbeit beeinflusste.

Beim geselligen Zusammensitzen am Abend kam auch der interdiözesane Austausch nicht zu kurz und machte den Bundesleitungskreis zu einem besonderen Erlebnis. [DANIEL FURXER](#)



DKA-PROJEKTPARTNERINNENBESUCH

VON MONTAG 21. BIS MITTWOCH 23. NOVEMBER 2011

Von 21. bis 23. November 2011 besuchten die Projektpartnerinnen Janalyn und Editha aus dem Beispielprojekt der kommenden Sternsingeraktion Vorarlberg. Sie erzählten uns von der Arbeit in ihrem Projekt „SPCC – Die Rechte der Kinder schützen“, welches durch die Sternsingeraktion unterstützt wird und machten uns ihren Alltag auf den Philippinen erlebbar. Sie berichteten davon, dass sie sogenannte „KinderrechtsanwältInnen“ ausbilden, die oft selbst noch Kinder sind. Diese Kinder sind die Augen und Ohren der Gemeinde auf der Straße und melden der Organisation Beobachtungen und Verdachtsmomente. Erwachsene Mitarbeiter führen dann Gespräche mit den betroffenen Familien. Ein wichtiger Bereich der Arbeit sind auch bewusstseinsbildende Kampagnen, um eine breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Neben anschaulichen Fotos und Erzählungen kam aber auch der Spaß nicht zu kurz. Die Kinder konnten die traditionelle Kleidung anprobieren, bekamen eine Tiergeschichte in einer fremden Sprache zu hören und es wurde gemeinsam gesungen. Als Abschluss gab es dann noch ein Hüpf- und ein Gruppenspiel. [PETE IONIAN](#)



VIELEN DANK FÜR EURE BERICHTE!

Aus den Pfarren ...



SPIEL UND SPASS IM PFARRHOF

MOANINGER MINIS

Am Sonntag, den 16. Oktober 2011 belegten wir am Nachmittag den ganzen Pfarrhof. In vier Stationen konnten sich die Kinder bei Spiel und Spaß einmal so richtig austoben!

Im Pfarrsaal zeigten einige tanzerprobte Mamas den Minis die Grundschrirte des LINE DANCE. Zu toller Country-Musik tanzten sich vor allem die Mädchen (aber auch ein paar wenige Jungs) regelrecht die Füße wund.

Im Seminarraum hatten wir verschiedene SPIELE aufgelegt (z. B. Activity, Spiel des Lebens, Skip Bo u.a.), die die Kinder nach Herzenslust ausprobieren konnten.

Die TROMMEL ruft! Albrecht, ein Trommler aus Leidenschaft, zeigte unseren Minis, wie man den Trommeln rhythmische Klänge entlocken kann. Mit sehr viel Begeisterung machten alle mit!

Auf der Wiese hinter dem Pfarrhof wurde mit vollem Einsatz CRICKET gespielt! Cricket ist eine Mannschaftssportart, die besonders in England, Australien, aber auch in Indien gespielt wird. Pfarrer Antony erklärte den Kindern die Spielregeln und trainierte natürlich gleich vor Ort mit ihnen. Vor allem die Jungs konnten sich dabei so richtig austoben!

Wir konnten alle zusammen einen wirklich tollen und unterhaltsamen Nachmittag miteinander verbringen!

FÜR DAS MINI-TEAM, SUSI UND BETTINA



MINISTRANTINNEN-AUFNAHME

RANKLER MINIS

Am 20. November 2011 wurden die MinistrantInnen, die letztes Jahr im Herbst zu ministrieren begonnen hatten, festlich in die Schar der Rankler Minis aufgenommen. Die Basilika hatte genau das passende Flair, um diesen wichtigen Gottesdienst zu Ehren der MinistrantInnen zu feiern. Durch die Begleitung vom Chor Pleasure wurde das Ganze noch festlicher. JedeR der Minis bekam ein Zeichen der Gemeinschaft – ein Tau, original aus Assisi, das wir zu diesem Anlass extra aus Assisi importiert hatten. Toll fanden wir auch, dass so viele interessierte Leute gekommen sind.

Vor allem möchten wir uns herzlich bei den Eltern für die Zusammenarbeit bedanken. Danke auch an Pfr. Wilfried Blum und Wallfahrtsseelsorger Walter Juen, Mesner Martin Salzmann sowie dem tollen Agape-Team. Eine rundum gelungene MinistrantInnenaufnahme 2011!

FÜR DIE RANKLER MINISTRANTEN,
SIMON NESEN SOHN



KING@DOM

DOMPFARRE FELDKIRCH

„Habt ihr eure Eintrittskarte mitgebracht?“ Mit dieser Frage eröffnete Jugendseelsorger Dominik Toplek den Jugendgottesdienst am 6. November 2011 im Dom St. Nikolaus in Feldkirch.

„Eine Eintrittskarte für einen Gottesdienst“, fragten sich die etwas erstaunten Jugendlichen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Eintrittskarte wie etwa für das Kino oder für ein Fußballspiel, sondern eine Art Eintrittskarte in das Himmelreich. Was führt uns hin zu einer Begegnung mit Gott? Die Achtsamkeit gegenüber Gott, dem Nächsten und uns selbst ist diese Eintrittskarte. Auch das Evangelium, das von den zehn Jungfrauen mit den Öllampen handelt, ermutigt zur Achtsamkeit. In einem an die Predigt angeschlossenen Ritual konnten sich die Jugendlichen mit ihrer Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung, der Gesundheit, der Familie, der Freundschaft und der Hilfe anderen gegenüber persönlich auseinandersetzen. Jugendseelsorger Dominik Toplek erklärt, dass Gott aber jederzeit neue Möglichkeiten für verpasste „Achtsamkeit“ schenkt. Er fordert auf zur Wachsamkeit für diese „Gipfelerlebnisse“.

Die monatlich stattfindenden Jugendgottesdienste ermöglichen den Jugendlichen, dass sie an einer neuen frischen Form von Gottesdiensten teilnehmen können. Aufgrund der jugendlichen und zeitgemäßen Gestaltung bietet King@Dom eine neue Alternative zu den Sonntagsmessen.

GABY VON DER THANNEN



MINIWOCHEN IN ST. ARBOGAST

ERFAHRUNGSBERICHT MINIS AUS KENNELBACH

Von 16. bis 22. Juli 2011 durften wir gemeinsam mit unserer Freundin Antonia nach St. Arbogast zur Miniwoche.

Wir konnten gleich nach unserer Ankunft unser Dreierzimmer beziehen mit Stockbett und Einzelbett, Tisch und Stühlen, Schrank, Waschbecken, Spiegel und einem Fenster mit toller Aussicht auf den Hof. Danach trafen sich alle im großen Saal, wo wir die Regeln und Aufgaben für die kommenden Tage besprachen. Da konnten wir auch die anderen zirka 50 Kinder kennenlernen. Unsere BetreuerInnen waren sehr nett und es war immer was los. Schon am Morgen vor dem Frühstück begannen wir den Tag mit Frühsport (freiwillig) und gemeinsamem Morgenlob in der Kapelle. Nach einem leckeren Frühstück trafen wir uns im Saal. Dort lernten wir verschiedene Tänze und viele tolle Spiele, wir malten Bilder auf Leinwand, bastelten, machten „Schnitzeljagd“ usw. Es gab immer wieder Pausen, in denen wir Zeit zum Plaudern und Blödeln hatten. Das Essen hat uns immer sehr gut geschmeckt. Am Abend gab es meistens noch ein spezielles Programm: Casino- oder Kinoabend, Kinderdisco (am Lagerfeuerabend hat es leider geregnet). Wir bekamen sogar Besuch von Bischof Elmar und von Dominik Toplek.

Das Tollste war, dass wir auf der Miniwoche viele neue Freundinnen kennengelernt haben. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Bedanken möchten wir uns bei Pfarrer Werner Witwer, denn er hat uns darauf aufmerksam gemacht und uns angemeldet. Danke auch an die BetreuerInnen in St. Arbogast. Wir werden dieses supertolle Erlebnis nie vergessen und möchten nächstes Jahr unbedingt wieder hingehen.

THERESA UND VALENTINA KRAMMER



JUGENDGOTTESDIENST

PFARRE GÖFIS

Beim Jugendsonntag am 20. November 2011 gestaltete die Jungschar Göfis gemeinsam mit Dominik Toplek und dem neuen Kaplan Noby einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst. Eine Messe mal ganz anders: mit einem Kerzenritual, dem Evangelium aus der Volxbibel und einem etwas anderen Glaubensbekenntnis. Musikalisch umrahmt wurde die Messe mit Klavier und Gitarre und Liedern aus dem Davidino. Im Anschluss wurden alle zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal eingeladen. Das Jugendcafé freute sich über die große Besucherzahl.

JACQUELINE HAMMERER



KÜRBISCHNITZEN BAUERNMARKT

KATHOLISCHE JUGEND KLAUS

Am Sonntag, den 25. September 2011 haben wir von der KJ Klaus beim Bauernmarkt das Kürbisschnitzen organisiert.

Zirka 60 Kinder haben ihrer Fantasie freien Lauf gelassen und aus 80 Kürbissen begeistert gruslige, grimmig blickende, aber auch lustige Kürbisgesichter geschnitzt und die Ergebnisse stolz ihren Eltern präsentiert.

Es war ein lustiger, kreativer Nachmittag, der auch uns viel Spaß gemacht hat.

FÜR DIE KJ KLAUS, ANNELIES GUT



KJ-FUSSBALLTURNIER

KATHOLISCHE JUGEND ST. KONRAD

Das KJ-Fussballturnier hat inzwischen bereits Tradition und wurde am Sonntag, den 23. Oktober 2011, zum sechsten Mal von der KJ St. Konrad in Hohenems durchgeführt. Die Idee dazu ist aufgekommen, weil man eine Veranstaltung für alle gemeinsam machen wollte und viele gerne Fußball spielten. Dabei war schon von vornherein wichtig, dass sich die ganzen KJs der verschiedenen Pfarren kennen lernen können. Schon beim ersten Mal waren mehrere Mannschaften dabei und das Feedback der TeilnehmerInnen war genug Ansporn, weiter an der Idee dran zu bleiben.

Der gemeinsame Gottesdienst vor dem gesellschaftlichen Teil ist auch schon Tradition und wird gut besucht. Dieses Jahr haben sich ein paar Mädchen der KJ St. Konrad und Pater Rufus um die Gestaltung gekümmert. Heuer haben auch wieder zehn Mannschaften aus dem ganzen Land mitgemacht. Neben dem sportlichen Wettbewerb geht es vor allem um den Spaß, so wird auch jedes Jahr das beste Kostüm honoriert. Man konnte bei einer Tombola Preise gewinnen und wurde feierlich bewirtet. Die Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg hat heuer ebenfalls ein Team für die Teilnahme zusammengestellt. Stolz können wir verkünden, dass Zivildieneer Amos Postner den Pokal als bester Tormann abstauben konnten! Nach der Siegerehrung ging es für die meisten noch weiter in den Jugendraum, wo feierlich abgeschlossen wurde.

Der Sieg ging dieses Jahr an die Mannschaft St. Konrad alt, eine Gruppe ehemaliger Ministranten in den Mittvierzigern.

PETER MARCEL IONIAN

Happy Birthday!



BOHUSLAV BERETA
TEAMLEITUNG JUNGE KIRCHE VLBG

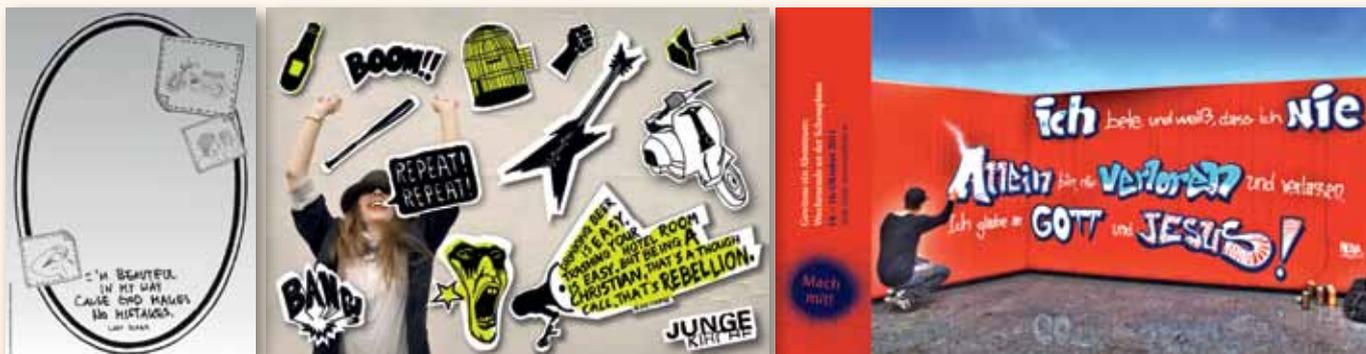
ALLE GETAUFTEN JUGENDLICHEN DES LANDES BEKOMMEN ZWISCHEN DEM 14. UND DEM 19. LEBENSJAHR MEHRERE GRÜSSKARTEN VON DER DIÖZESE. UNSER ANLIEGEN IST ES, JUGENDLICHEN ZU ZEIGEN, DASS SIE DER KIRCHE NICHT NUR DANN ETWAS WERT SIND, WENN ES UM DEN ERSTKIRCHENBEITRAG GEHT.

Die Pfarre, die eigentliche Kirche vor Ort, hat dabei die Möglichkeit, persönlichen Kontakt zu Jugendlichen aufzunehmen, die in dem Alter sind, in dem der Kirchenbezug besonders schwierig wird. Sie können all ihren Jugendlichen, die im Jahr 2012 14 Jahre alt werden, eine persönliche Grußkarte überreichen oder schicken. Die Junge Kirche Vorarlberg bietet deswegen allen Pfarren die Unterstützung in Form eines vollständigen Paketes an.

Namensliste mit den Adressen und Geburtstagen, eine entsprechende Anzahl an Grußkarten, Kuverts, gedruckten Etiketten und Begleittexten werden von uns vorbereitet und zugestellt. Die Pfarre selbst muss nur noch die Zeit und Lust aufbringen, die Karten zu verschicken, um den Jugendlichen eine doppelte Freude zu machen: Geburtstagsgrüße per Post zu bekommen und das von jemandem, von dem man es nicht erwartet hätte. Vielleicht liegt es an den JugendleiterInnen, die Pfarrverantwortlichen zu ermutigen, diese Möglichkeit zu nutzen.

Mehr Infos: junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at. Über Ihre Rückmeldung und Erfahrung mit der Kartenserie würden wir uns natürlich freuen. **BOHUSLAV BERETA**

JEDE KARTE BEINHÄLTET EIN ZITAT EINES STARS, IN DEM ER/SIE ZU SEINEM/IHREM GLAUBEN STEHT JUNGE KIRCHE / KALEIDO



Neues vom Team



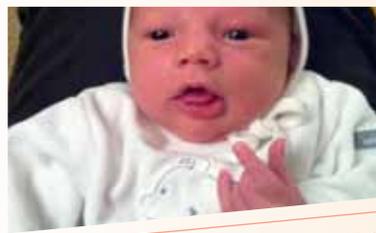
CHRISTOPH THANNER
ZIVILDIENER

NUN IST AUCH MEINE ZEIT GEKOMMEN...

Nach neun spannenden und ereignisreichen Monaten geht ein weiterer Zivi dahin und mit ihm eine Fülle an guten Erinnerungen, tollen Bekanntschaften und neuen Erkenntnissen. Jedes Projekt an dem ich beteiligt war hatte seine Reize und schönen Seiten, und unterm Strich kann ich sagen, dass ich froh war, dabei zu sein. Meine Zeit als Zivildienstler ist wie im Flug vergangen, und so kann ich mich zum Schluss nur noch bei allen bedanken und alles Gute für die Zukunft wünschen! **DR THANNER**

DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT!

Gut Ding braucht Weile. Der Sippenname ist gerettet und die Genderbalance des Hauses schaut gleich besser aus. Auch die Fassade unserer Residenz (blau) entpuppt sich im Nachhinein als weise Voraussicht und muss nicht überstrichen werden. Denn nach zweimal „rosa“ steigen wir nun auf „blau“ um. Grund: Am 12. Oktober 2011 um 12.12 Uhr wurde uns eine schöne Überraschung geschenkt: das zweite lebende Gotteslob, Timotej (Timo) Bereta, mit 53cm und 3,76kg. P.S.: Bohuslav (slowakisch) = Timotheus (griechisch) = Gotteslob (deutsch) = GodSound (englisch). Und er rockt jetzt schon! **BOHUSLAV BERETA**



TIMOTEJ
DRITTER NACHKOMME VON BOHUSLAV



MIRIAM-SOFIE
ERSTES BABY VON CLEMENS UND ANNE

JUNGE KIRCHE BEGRÜSST MIRIAM-SOFIE!

Ein Baby, dem Musik in die Wiege gelegt wurde! Mit den besten Wünschen für eine erfüllte und musikalische Zukunft begrüßte die Junge Kirche das Baby von Clemens und Anne am 05. Oktober im Anschluss an den Teamtag in St. Arbogast. Das neue Babyphon wird wohl ein Helferlein sein, das die direkte Verbindung zwischen Kind und Eltern herstellt. Und das ist oft sowohl Segen als auch Fluch ... ;-) Gratulation vom ganzen Team Junge Kirche!. **PETE IONIAN**

Ab 1. Jänner 2012 suchen wir eine/n

Office-Mitarbeiter/in "Junge Kirche".

Das Team Junge Kirche bietet mit den Bereichen Katholische Jugend und Jungschar, JugendInitiativ, JugendKirche vielfältige Impulse für Kinder und Jugendliche. Unsere Angebote fördern die Entwicklung der Persönlichkeit und Religiosität von Kindern und Jugendlichen, ermöglichen Gemeinschaft und soziales Engagement. Für die administrative und organisatorische Unterstützung der Teamleitung suchen wir eine engagierte, flexible und kommunikative Office-Kraft.

Ihre Aufgaben:

- Assistenz der Teamleitung
- Bürokoordination
- Bestückung des Webportals
- Administration von Projekten
- Einsatzleitung Zivildienstler

Ihr Profil:

- Kaufm. Ausbildung
- Berufserfahrung
- Sehr gute Rechtschreibung und MS-Office-Kenntnisse
- Organisationstalent
- Christliche Grundhaltung

Wir bieten Ihnen:

- 50 %-Stelle
- Eigenverantwortliche Tätigkeit
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- Angemessene Bezahlung
- Weiterbildungsmöglichkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre Unterlagen bitte bis 12. Dezember 2011 an Dr. Walter Schmolly, Pastoralamt, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch, oder per Mail an pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Projekte der Hoffnung



BRIGITTE DORNER
KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR VLBG

THE HEART OF THE REVOLUTION IS THE REVOLUTION OF THE HEART!" (BISCHOF JULIO XAVIER LABAYEN)

PROJEKTE DER HOFFNUNG:

WIE WOLLEN WIR IN ZUKUNFT LEBEN?

Im Rahmen der „Projekte der Hoffnung 2011“ wurden heuer bereits zum sechsten Mal wieder drei Preisträger des „Right Livelihood Award“, das ist der Alternative Nobelpreis, nach Vorarlberg eingeladen.

Am 17. November 2011 fand die Eröffnung statt und neben anderen Veranstaltungen besuchten die Preisträger auch verschiedene Schulen in Vorarlberg und kamen so mit vielen jungen Leuten in Kontakt.

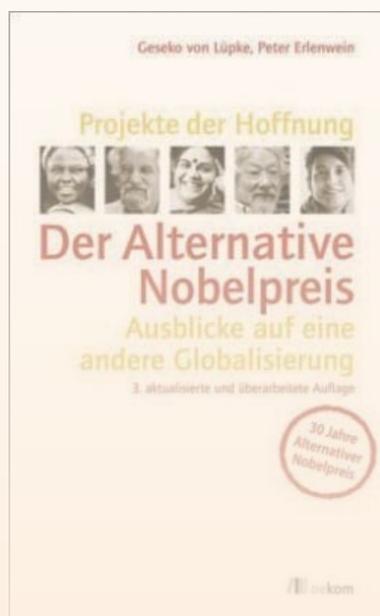
DIE GÄSTE DER PROJEKTE DER HOFFNUNG 2011:

Alyn Ware, Friedensaktivist (Neuseeland): „Children learn faster than governments!“

Alyn Ware bekam den Preis für seinen Einsatz für weltweite Abrüstung und Erziehung zum Frieden. Er arbeitet als Vorschullehrer in der Friedenspädagogik für Kinder und Jugendliche. Außerdem unterstützt und berät er Abrüstungsinitiativen und Organisationen gegen Atomwaffen.

Dr. Tony Clarke, Globalisierungskritiker und Umweltaktivist (Kanada): „Water is the essence of life! Why should we hand it over to institutions to make profit? Water is an ecological and human right!“

Tony Clarke setzt sich für gerechten Handel und die Anerkennung des Grundrechts auf Wasser ein. Er möchte die Zivilgesellschaft in ihrer demokratischen Struktur stärken.





ALYN WARE MIT SCHÜLER/INNEN DER SIEBTEN KLASSE DES BORG GÖTZIS KATH-KIRCHE-VORARLBERG / RINNER

Ali Ashgar Engineer, Menschenrechtsaktivist (Indien):
„Fight for your right to be free! Non-violence is very powerful!“

Als bekannter muslimischer Befreiungstheologe engagiert sich Ali Ashgar Engineer für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit und wurde bereits Opfer von mehreren Anschlägen. Er erhielt den Preis für seinen Einsatz, Werte wie den Willen zur Koexistenz, Toleranz und Verständnis in Indien zu fördern.

DER PREIS FÜR „STILLE HELDEN“

The Right Livelihood Award (RLA) – for outstanding vision and work on behalf of our planet and its people

Die Preisträger des RLA sind stille Helden unserer Zeit, denn leider werden sie wegen ihrer Arbeit oft belächelt, ignoriert oder gar angefeindet. Das Ziel des RLA ist deshalb, Menschen oder Organisationen zu ehren und zu unterstützen, die zukunftsfähige und praktikable Lösungen für dringende Herausforderungen der heutigen Zeit finden und erfolgreich umsetzen. Die Preisträger kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen: Kultur, Spiritualität, Gesundheit, Ressourcenschonung, Menschenrechte, Umwelt, Frieden, Energie, Bildung etc.

Der Right Livelihood Award wird im deutschen Sprachraum oft als Alternativer Nobelpreis bezeichnet, ist aber vom eigentlichen Nobelpreis unabhängig. Angesichts von Armut und Umweltproblemen fand der Gründer des RLA, Jakob von Uexküll, dass nicht nur Verdienste in den

Bereichen Physik, Chemie, Medizin, Literatur, Wirtschaftswissenschaften und Friedensbemühungen geehrt werden sollten, sondern schlug einen Preis vor, der speziell auf die Bedürfnisse der Mehrheit der Menschen in Entwicklungsländern und auf der ganzen Welt ausgerichtet ist. Nachdem dies von der Nobelstiftung abgelehnt wurde, verkaufte Uexküll wertvolle Briefmarken aus seiner Sammlung und gründete somit selbst einen solchen Preis, den Right Livelihood Award. Mittlerweile gibt es ihn seit 30 Jahren und so wurden bereits 145 Menschen oder Organisationen aus 61 Ländern ausgezeichnet. BRIGITTE DÖRNER

AND THE 2011 RIGHT LIVELIHOOD AWARD GOES TO ...

_Huang Ming (China) – Ingenieur – Einsatz für Verbreitung und Nutzbarmachung von Solarenergie

_Jacqueline Moudeina (Tschad) – Menschenrechtsaktivistin – Einsatz für Gerechtigkeit der Opfer der Diktatur

_GRAIN (International) – NGO – Einsatz für Kleinbauern und Biodiversität in der Landwirtschaft

_Ina May Gaskin (USA) – Hebamme – Einsatz für menschliche Geburtshilfe

www.projekte-der-hoffnung.at
www.rightlivelihood.org

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ (Molière)

Hedonistische Jugendliche



DOMINIK TOPLEK
JUGEND- UND JUNGSCHARSEELSORGER VLBG

DAS HEIDELBERGER SINUS-INSTITUT HAT DIE LEBENSWELTEN JUNGER MENSCHEN MIT DEM MODELL DES SINUS-MILIEUS BELEUCHTET. DIE UNTERSUCHUNG GIBT UNTERSCHIEDENDE EINBLICKE IN DIE LEBENSSTILE JUNGER MENSCHEN, ÜBER IHRE WERTVORSTELLUNGEN, SEHNSÜCHTE, ZUKUNFTSENTWÜRFEN, EINSTELLUNGEN ZU GEMEINSCHAFT UND ENGAGEMENT UND GEGENÜBER RELIGION UND KIRCHE.

HEDONISTISCHE JUGENDLICHE

Es gibt keine Pläne für die Zukunft und hedonistische Jugendliche lassen sich nicht vorschreiben, welche Talente sie haben sollen oder welche Ziele sie anstreben müssen. Auch möchten sie nicht gesagt bekommen, dass sie ihre Freizeit sinnvoll nutzen sollen. Gegen angepasste Jugendliche und Erwachsene leisten sie Widerstand, indem sie provozieren oder sie gleichgültig ignorieren. Es gilt das Hier und Jetzt – dieses gilt es auszureizen: Musik, Szenen, Rauschmittel. Die eigenen spontanen Bedürfnisse sind der Maßstab dafür, was „wirklich leben“ bedeutet.

„Echt“ sein, wobei das vor allem mit einer gewissen Coolness verbunden ist, ist das Ideal, welches angestrebt wird. Man will zur Minderheit der Unangepassten gehören. Jugendliche aus der gleichen Clique oder Szene gelten als die neue Familie. Die leitende Frage ist daher: Wer ist angepasst, wer nicht?

GRUNDORIENTIERUNG

Bei 14- bis 19-Jährigen ist die hedonistische Grundorientierung dominant. 25,5 Prozent aller Jugendlichen gehören zum größten Segment. Für ein Drittel davon ist es jedoch nur eine vorübergehende pubertäts- und adoleszenzgeprägte Orientierung (Ablösung vom Elternhaus und Identitätsfindung), während die restlichen auch nach dem 20. Lebensjahr noch in diesem Milieu bleiben.

Hedonistisch orientierte Jugendliche möchten aus dem Alltag und den Routinen ausbrechen und Spannenderes ausprobieren. Dabei sind sie aber ambivalent: auf der einen Seite genießen sie die Lust am Unkonventionellen

und Provokativen, auf der anderen Seite wissen sie genau, dass sie die Sicherheit ihrer Eltern und Freunde brauchen.

Jugendliche sehen sich als Minderheit der Unangepassten, die keinem Gruppenzwang oder Trend folgen wollen. Jedoch nur wenige haben den Mut, die Konsequenzen zu tragen und authentisch zu leben. Dazu beteiligen sie sich in „coolen“ Szenen, die Erlebnis verheißen: BMX-, Hip-Hop-, Techno-, Skater-, Graffiti-, Demo- oder Kletterszene. Der Begriff „Spaßgesellschaft“ ist mittlerweile im Alltag angekommen und wird von diesen Jugendlichen positiv bewertet.

Die Beachtung von außen ist für sie wichtig. Sie entwickeln ein Selbstbewusstsein als Außenseiter und genießen es, von anderen (traditionelleren) Jugendlichen schräg angesehen zu werden.

LEBENSSTIL

„Langweilig wird ihnen kaum“ – ist die nach außen kommunizierte Lust am Leben. Auffällig ist die Suche nach Gruppenanschluss: Allein macht es keinen Spaß.

Pädagogische Sozialräume und Angebote lehnen sie ab. Zu groß ist die Sorge, dass die Erwachsenen den Spaß verderben könnten. Positiv bewertet werden: Skateparks, Clubs oder Jugendzentren.

Die Mediennutzung ist in diesem Milieu sehr ausgeprägt. Das Fernsehen (durch dessen Programme man sich gerne zappt) oder Computerspiele sind beliebte Unterhaltungsangebote.



FUN- UND ACTIONSPORT BEIM FREAKWAVE FESTIVAL 2011 AM BODENSEE PETEIONIAN.COM

KULTURELLE ORIENTIERUNG

Der Generationenkonflikt spielt im hedonistischen Milieu nach wie vor eine Rolle. Die spaßorientierte Lebensweise und die provozierenden Szenen sind ein funktionierendes Konfliktpotenzial mit Eltern und Lehrer.

Für Hedonisten bedeutet die Wahl eines jugendkulturellen Stils ein mehr oder minder umfassendes Bekenntnis zu einer entsprechenden Lebenswelt. So besitzt man auch ein Wissen über diese Szenen und legt Wert auf die eigene Stilisierung mit Artefakten der Szenen.

Typischerweise verfügen diese Jugendlichen über eine größere Popmusik- oder Memorabilien-Sammlung ihres Stils. Ihre Markenorientierung ist bewusst nicht mainstreamig sondern alternative Mode, die das Underdog-Image betont – was nicht heißt, dass diese preisgünstig ist.

VERGEMEINSCHAFTUNG

Hedonistische Jugendliche betonen, dass sie mehrere größere Freundeskreise haben, die sich aus unterschiedlichen Leuten zusammensetzen. Freundeskreise formieren sich eher als lockere „Treff- und Partygemeinschaften“

Die Atmosphäre unter Freunden sollte locker, unbeschwert und witzig sein. Die Gleichaltrigen aus der nahen Umgebung empfinden sie oft als zu langweilig und festgefahren. Sie suchen darum auch selten eine Mitgliedschaft in einem Verein.

Hedonistische Jugendliche selektieren und strukturieren ihren Freundeskreis im Vergleich zu anderen Milieus am ehesten nach dem eigenen Musikgeschmack.

ENGAGEMENT

Jugendliche dieses Milieus haben keine Lust, sich sozial zu engagieren und zeigen nur ein sehr geringes Interesse am politischen Tagesgeschäft. Politiker werden ikonisiert als Feindbild und Gegenentwurf eines attraktiven Lebens.

Entscheidendes Moment für das eigene Engagement ist stets der Spaßfaktor und weniger der soziale Gedanke (z. B. Mitarbeit beim Bau einer Skate-Rampe). Politik und Religion spielen letztlich insbesondere in ästhetischer Form eine identitätsstiftende Rolle, z. B. Che-Guevara-T-Shirts oder popkulturelle Texte, die mit religiösen Symbolen durchsetzt sind.

RELIGION UND KIRCHE

Beides ist für die meisten hedonistischen Jugendlichen unspannend, uninteressant, unsinnig – zum Teil aus Distanz oder aus emanzipatorischer Sicht gegenüber der Erwachsenenwelt. Vor diesem Hintergrund wird auch das Thema „Sinnsuche“ zunächst brüsk oder ironisch zurückgewiesen. Tatsächlich sind sie aber sehr intensiv auf Sinnsuche, nur auf anderen Pfaden und mit anderen Verkehrsmitteln als Erwachsene.

Die katholische Kirche wird als Spaßbremse und Verbotskirche wahrgenommen und verurteilt, auch von Jugendlichen, die durch elterliche Erziehung und Religionsunterricht eine Grundlage mitbringen. Die einzigen sinnlichen Verbindungen zur Kirche geschehen durch Familienfeste oder zu Weihnachten. Die immer gleichen Abläufe stören, den Jugendlichen fehlt die Spannung. Ideen, was man ändern könnte, entwickelt man nicht – dazu fehlt die Begeisterung für Kirche. [DOMINIK TOPLEK](#)

Bücher und Filme

ICH SAH DEN SATAN VOM HIMMEL FALLEN WIE EINEN BLITZ

RENÉ GIRARD
(2002) BUCH



René Girards kritische Apologie des Christentums begründet auf einer anthropologischen Analyse der Evangelien. Girard widersetzt sich vehement dem Versuch moderner Forscher, das Christentum als Mythos abzustempeln, indem er eine fundamentale Wahrheit über die Lehre Christi offenlegt: Im Gegensatz zu den Mythen ist das Christentum stets bemüht, Krisen selbstständig zu lösen, während archaische oder schlichtweg unchristliche Gemeinschaften Streitigkeiten oft zu Lasten eines einzigen, wehrlosen Opfers austragen. Das Gleichnis des Apolonius (siehe Porträt) ist ebenfalls in Girards Buch enthalten. Somit leistet er einen entscheidenden Beitrag zu Problemlösungsansätzen des 21. Jahrhunderts. [AMOS POSTNER](#)

(R)EVOLUTION 2012

DIETER BROERS
(2009) BUCH / DVD



Basierend auf wissenschaftlichen Forschungen und unveröffentlichten Dokumenten der NASA, weist Dieter Broers nach, dass ein spektakulärer Zusammenhang zwischen der Aktivität der Sonne, den von ihr erzeugten Veränderungen des Erdmagnetfeldes und unserer Psyche besteht. Dieter Broers forscht seit den 1980er-Jahren als Biophysiker auf dem Gebiet der Frequenz- und Regulationstherapie. Seine Arbeiten führten zu 113 internationalen Patenten v.a. im Bereich der medizinischen Therapie und Forschung. Seit 1997 arbeitet Broers als Direktor für Biophysik am International Council for Scientific Development (ICSD), dem u.a. 100 Nobelpreisträger aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen angehören, und wirkt im Committee for International Research Centers. [KURZBESCHREIBUNG](#)

CONTAGION

STEVEN SODERBERGH
(2011) DVD



Kurz nach ihrer Rückkehr in die USA erliegt die Geschäftsfrau Beth Emhoff (Gwyneth Paltrow) einer unbekannteren Krankheit. Die Ärzte wie auch ihr Ehemann Mitch (Matt Damon) stehen vor einem Rätsel. Als auch kurze Zeit später Mitchs Sohn ebenfalls stirbt, steht fest, dass es sich um eine tödliche Infektion handelt, die sich unkontrolliert über den ganzen Globus ausbreitet, während Politiker, Forscher und Journalisten verzweifelt nach einem Gegenmittel suchen. Bald nehmen Panik und Angst geradezu apokalyptische Ausmaße an. Steven Soderberghs realistischer Actionthriller ist mit Marion Cotillard, Kate Winslet, Laurence Fishburne und Jude Law bis in die Nebenrollen hochkarätig besetzt. Umso enttäuschender, dass in dem sonst soliden Film die Emotionalität ein wenig zu kurz kommt. Dennoch lässt sich eine Empfehlung aussprechen. [AMOS POSTNER](#)

IN DEN FLÜSSEN NÖRDLICH DER ZUKUNFT

IVAN ILLICH
(2006) BUCH



Ivan Illich zeigt in diesen Gesprächen mit David Cayley, in welcher Weise die moderne Gesellschaft in all ihren Widersprüchen und Verästelungen aus der Geschichte des Christentums und der Kirche verstanden werden muss.

Seine provozierende These ist, dass die westliche Zivilisation nur angemessen als Korruption der christlichen Botschaft verstanden werden kann. Illichs Analyse der gegenwärtigen Gesellschaft bietet eine neue Sicht auf das Christentum und die Grundlagen der abendländischen Kultur.

[KURZBESCHREIBUNG](#)

ÜBER DAS ENDE DER ZEIT

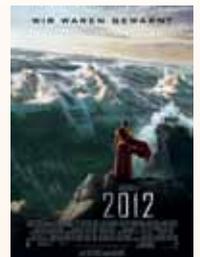
JOSEF PIEPER
(1950) BUCH



Heute ist oft davon die Rede, dass die Kirche die "Zeichen der Zeit" erkennen solle. Was Jesus aber mit "Zeichen der Zeit" in Mt 16,3 meint, verlangt das genaue Gegenteil: die Wachsamkeit für die Ankunft des Endes, des hereindrängenden Endgültigen, das sowohl das Gute wie das Böse sichtbar machen wird, die Wachsamkeit für die Wiederkunft Jesu. Zu diesem Thema hat der katholische Philosoph Josef Pieper (1904-97) eine gleichermaßen tiefgründige wie einleuchtende Betrachtung geschrieben, die man als Klassiker bezeichnen kann. [VISION2000.AT / WOLFRAM SCHREMS](#)

2012

ROLAND EMMERICH
(2009) DVD



Roland Emmerichs Beitrag zum Thema Apokalypse dreht sich ganz um den Maya-Kalender, dessen Ende gleichsam den Weltuntergang bedeutet. Schon wie bei seinem wohl bekanntesten Werk „The Day After Tomorrow“ greift Emmerich auf Naturkatastrophen zurück, die die menschliche Zivilisation ernsthaft bedrohen. Die Handlung fällt allerdings wie schon beim Vorgänger recht dünn aus, worüber auch starke Effekte und solide Schauspielerleistungen (John Cusack) nicht hinwegtäuschen können. Für einen Actionfilmabend jedoch durchwegs geeignet. [AMOS POSTNER](#)

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 15
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

52 ... OUT OF TIME
53 ... MUSIK & LITURGIE
54 ... JUGENDINITIATIV

JugendKirche

JugendInitiativ



OUT OF TIME

Why?nachten



WHY?NACHTEN

Why not?

WANN: 24. DEZEMBER 2011, AB 22.30 UHR

WO: ALTES HALLENBAD REICHENFELD

WIE VIEL: EINTRITT FREI

WER: BEAST OF PREY

Wo um Himmels Willen ist die stille Zeit hin?

Alle Jahre wieder ... geht sie, bevor sie gekommen ist.
So fühlt es sich zumindest an.

Ist das alles Wahnsinn? Unsinn? Sinn?

In Kooperation mit zwei Klassen aus dem Gymnasium Schillerstraße sind Texte entstanden, die sich mit diesen Fragen beschäftigen.

Bei Why?nachten hören wir diese Gedanken. Wir können reden, tanzen, schreien und ruhig werden. Vielleicht auch alles gleichzeitig.

Alle Jahre wieder ...

Wieder eine Geburtstagsparty.

JOHANNES LAMPERT



upDate mit Gott



UPDATE MIT GOTT

Gottesdienst mal anders

Eine moderne Worship-Feier mit rockigem Lobpreis, meditativer Stille und jedes Mal neuen rituellen Elementen. Hier kann man Gott mit moderner Musik loben, Impulse für den Alltag empfangen und sich auf eine andere Art der Begegnung mit Gott einlassen.

Motto: "Mehr Freude, mehr vom konkreten Leben – und das jugendlicher und frischer, ... Mit mehr Musik, mehr Stille, mehr Zeit für Gott...", sozusagen ‚upgedatet‘!

DORNBIRN-HATLERDORF, IMMER SONNTAGS UM 19:30:

>> 25. DEZEMBER (XMAS SPECIAL) >> 15. JÄNNER >> 19. FEBRUAR (FASCHING)
>> 18. MÄRZ >> 15. APRIL >> 20. MAI >> 17. JUNI

UPDATE-SAISON IM BREGENZER WALD!!! IMMER FREITAGS UM 19:30:

>> 18. NOVEMBER 2011 UND 10. FEBRUAR 2012 IN EGG
>> 09. DEZEMBER 2011 UND 09. MÄRZ 2012 IN MELLAU
>> 20. JÄNNER 2012 UND 20. APRIL 2012 IN LINGENAU



JUGENDKIRCHE

Bahnhofstraße 13 | 6800 Feldkirch



Rene Drenik | Musik & Liturgie

T 05522 3485-129 | H 0664 8240 279
rene.drenik@kath-kirche-vorarlberg.at



Johannes Lampert | Out Of Time

T 05522 3485-109 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@kath-kirche-vorarlberg.at



Peter Marcel Ionian | Kommunikation

T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
peter.ionian@kath-kirche-vorarlberg.at



NEUE RITUALE IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

AM.PULS - IMPULSE.FÜR.DIE.JUGENDARBEIT

Im Rahmen der am.puls – impulse.für.die.jugendarbeit-Reihe gingen am 18. November 2011 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Jugendeinrichtungen Vorarlbergs den Möglichkeiten von neuen Ritualen für die Advents- und Weihnachtszeit für die Jugendarbeit nach.

Zu Beginn weckte die Referentin Susanne Neaf Albrecht (Ritualleiterin) die persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen der TeilnehmerInnen an die Advents- und Weihnachtszeit. Dann stellte sie den Zusammenhang zur Natur her. Weihnachten wird in der dunkelsten Zeit des Jahres gefeiert. Alle warten darauf, dass die Tage wieder länger werden. Es ist wie die Wiedergeburt des Lichtes. So wie auch die Geburt eines Kindes und für Christen die Geburt Jesu. Mit einem Schwenk in die Weltreligionen machte sie uns darauf aufmerksam, dass es in allen Religionen ein Fest zum Thema Dunkelheit und Licht gibt.

In sehr kompakter Form erfuhren die TeilnehmerInnen mehr über Ritualentwicklung, die erforderlichen Grundlagen und Wesensmerkmale eines Rituals speziell mit Jugendlichen. Dann galt es Möglichkeiten für eine etwas andere Form einer Feier in der Vorweihnachtszeit mit jungen Menschen zu kreieren.

Den Abschluss bildete ein Ritual im Tipi. – Beeindruckend der von Kerzen gesäumte Weg ins Tipi, wenn es gilt, ihn ganz bewusst wahrzunehmen. Sehr achtsam führte die Referentin ins Thema Dunkel und Licht ein, ehe sie einlud, dem eigenen, im Innern schlummernden Funken nachzuspüren, den man gerne neu entfachen möchte.

Persönlich berührt und beschenkt mit Ideen und Möglichkeiten für neue Rituale in der Vorweihnachtszeit mit Jugendlichen wurden die TeilnehmerInnen in die bevorstehende Adventszeit entlassen. ANITA BONETTI

JUGENDINITIATIV

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Montfortstraße 88 | 6840 Götzis



Heino Mangeng
T 05522 3485-7141
heino.mangeng@kath-kirche-vorarlberg.at



Anita Bonetti
T 05522 3485-7140
anita.bonetti@kath-kirche-vorarlberg.at



KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR VORARLBERG

Unterer Kirchweg 2 | 6850 Dornbirn

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at

www.kathfish.at



Ehrenamtliche Vorsitzende
der Katholischen Jugend und Jungschar
Vorarlberg (v. l. n. r.)

Raphael Latzer
Daniel Furxer



Bohuslav Bereta | Teamleitung
T 05522 3485-151 | H 0664 8240 193
bohuslav.bereta@kath-kirche-vorarlberg.at



Dominik Toplek | Jugend- und Jungscharseelsorger
T 05522 3485-121 | H 0664 8240 249
dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at



Peter Marcel Ionian | Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
peter.ionian@kath-kirche-vorarlberg.at



Clemens Weiß | Kindermusikpastoral
T 05522 3485-7137 | H 0664 8240 208
clemens.weiss@kath-kirche-vorarlberg.at



Silvia Nußbaumer | Jungschar & Minipastoral
T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 238
silvia.nussbaumer@kath-kirche-vorarlberg.at



Silke Sommer | Pfarrkontaktstelle, Projekte
T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 251
silke.sommer@kath-kirche-vorarlberg.at



Johannes Grabuschnigg | Schulungen, Reisen, Bubenarbeit
T 05522 3685-7142 | H 0664 8240 179
johannes.grabuschnigg@kath-kirche-vorarlberg.at



Ute Thierer | Firmung, Kinderbibel
T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 228
ute.thierer@kath-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Dorner | Orientierungstage
T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 202
brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at



Nadin Senn | Lehrlingsarbeit, Spielefeste
T 05522 3485-7131 | H 0664 6469 525
nadin.senn@kath-kirche-vorarlberg.at



Ines Lins | Finanzen, Behelfe
T 05522 3485-7137 | H 0664 8240 185
ines.lins@kath-kirche-vorarlberg.at



Christina Thanner | Dreikönigsaktion
T 05522 3485-7133 | H 0664 8240 209
christina.thanner@kath-kirche-vorarlberg.at



Angelika Grabher | Zivildienstberatung
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 203
angelika.grabher@kath-kirche-vorarlberg.at



Cornelia Wastl | Adressverwaltung, Anmeldungen
T 05523 3485-127
cornelia.wastl@kath-kirche-vorarlberg.at

Postgebühr bar bezahlt. Erscheinungsort: Feldkirch.

Verlagspostamt: 6800 Feldkirch. GZ 02Z030073 M.

